

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 254.

Samstag den 30. October

1886.

Unser Weihnachts-Ausverkauf

beginnt am Montag den 1. November c.

und bietet **diesmal** Gelegenheit zu **aussergewöhnlich billigen Käufen.**

M. Wolf, „Zur Krone“,
36 Langgasse 36.

Männergesang-Verein Concordia.

Morgen Sonntag den 31. October c.

Abends präcis 7 Uhr:

Zur Feier des 30. Stiftungsfestes:

Grosses Fest-Concert

mit BALL

im

„Hôtel Victoria“,

wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste
und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst
eingeladen werden.

Der Vorstand.

Deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde.

Dritter Vortrag

des Herrn Predigers **Friedr. Albrecht**
in der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20,
Montag den 1. November Abends 8 Uhr.

Thema: „Don Carlos in Poesie und Geschichte“.
Eintritt für Jedermann. Zur Bestreitung der Kosten wird ein
Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person erhoben. Die Karten für
die reservirten Plätze sind am Saal-Eingange vorzuzeigen.

Nach dem Vortrage gefelliges Beisammensein im
Rebenzäthen. Der Vorstand.

Krieger- & Militär-Verein.

Unsere General-Versammlung findet nicht heute, sondern
Samstag den 6. November Abends 8 1/2 Uhr statt.

Der Vorstand.

Jagdwesten

in reicher Auswahl 16724

à 3.40—3.75, 4.25, 5.25, 6.50, 7.25 etc.

empfehl

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

PS. Auch werden solche nach Maass gestriekt.

Fächer

von letzter Saison, sowie Porte-
monnaies und Cigarren-
Etuis unterm Fabrikpreis.
Reiche Auswahl in Spazierstöcken und ächten
Weerschäum-Cigarrenspitzen. Fächer-Reparaturen
billigst.

Carl Moumalle, Webergasse 3,
15998 im „Ritter“.

Adam Siepen, Portraitmaler,

Walkmühlstrasse 20 „Flora“.

Interessanten werden hierdurch zur Besichtigung
meines Ateliers eingeladen.

16716



Fortwährend
frisch geschossene
Hasen,

Sirsch und Reh
im Ausschnitt,
russ. Wild

und
Krammetsvögel
empfiehlt

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

3 Marktplatz 3.

Fernsprechstelle No. 47. 16763



Restauration Krieger,

Wellrißstraße 21.

Heute: **Meckelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch und Schweinepfeffer, wozu er-
gebenst einladet **Anton Krieger.** 16751



„Zum Freischütz“,

Michelsberg 28.

Heute: **Meckelsuppe.**

Morgens: Schweinepfeffer, Quellsfleisch, Bratwurst.
16762 **Louis Reinemer.**



„Zum Kaiser Adolph“,

Sonnenberg.

Heute Abend: **Meckelsuppe.**

Achtungsvoll **Ph. Heuser.** 16750



Restauration Bill,

6 Römerberg 6.

Heute Abend: **Meckelsuppe.** Morgens: Quellsfleisch,
Bratwurst, Schweinepfeffer und Sauerkraut. 16787

Bräuerei Nagel, Schwalbacherstraße
No. 27.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 16784

Morgens: Quellsfleisch und Bratwurst.



Heute Samstag Morgen:

Bratwurst und Quellsfleisch.

Abends: **Meckelsuppe.**

A. Seilberger Wwe., Römerberg 24.



Empfehle

heute Früh frisch angekommene
Ostender Seezungen per Pfd.
Mt. 1.30, Cablian im Ausschnitt
60 Pf., echte Gamander Schell-
fische 30 Pf.

16785 **Joh. Wolter, See- und Fischhandlung,** Mauergasse 10.

Neue holl. Häringe per St. von 5 Pfg., im Dhd. von
54 Pfg. an, Ecke der Bleich- und Heleneustraße 2. 16738

Dankagung.

Für die aufrichtige Theilnahme bei dem Leichenbegäng-
nisse unserer guten Mutter, sowie für die reiche Blumen-
spende den innigsten Dank.

16349

August Wedesweiler.



Schellfische, Schollen, Barsche,
Muscheln, Kieler Sprotten, Bückinge,
Granat, Sardinien, Kollmops, Holl. Käse per Pfd. 50 Pf.
empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung**
16772 **Grabenstraße 6.**

Schön möblierte Zimmer zu verm. Lehrstraße 33, 2. Et. 16783
Ein Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten. Näheres
Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 16767
Reinl., solider Arbeiter erhält gute Schlafstelle (mit auch ohne
Kost) kleine Schwalbacherstraße 1a, 3 Stiegen hoch. 16786

Verloren, gefunden etc.

Ein goldener Ohrring mit Frauenkopf gefunden.

Gehr. Abler, Neroberg. 16698

Abhanden gekommen

ein schwarzer, seidener Schirm vor dem Hause des Herrn
Kunstgärtners Scheben. Der redliche Finder wird gebeten,
denselben gegen Belohnung Frankfurterstraße 11 abzugeben.

Entlaufen ein männlicher **Dachshund**, schwarz mit gel-
ben Abzeichen, über einem Auge eine wundte Stelle, auf den
Namen „**Erdmann**“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben
bei Hilsjäger **Müller** in Dogheim. 16709

Ein großer, gelber **Hofhund** entlaufen. Der Wiederbringer
erhält eine Belohnung Parkstraße 7. 16787

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Herrschafstöchinnen, perfecte und feinsbürgerliche, empfiehlt
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16778

Ein anst. Mädchen f. Stelle. **R. Webergasse 24, H. 1. Et.** 16766

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, perfect
im Bügeln ist, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse
besitzt, sucht auf 1. November Stelle. Näheres **Saal-
gasse 30.** 16775

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeit versteht, sucht
Stelle. **Näh. Grabenstraße 34.** 16771

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatsfrau oder Mädchen gesucht **Taunusstraße 41.** 16764
Waltramstraße 23 eine Monatsfrau gesucht. 16770

Beiköchin sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 16778

Adolphstraße 14, Parterre links, wird ein anständiges,
williges Mädchen auf gleich gesucht. 16745

Gesucht: 2 feinsbürgerliche Köchinnen, 1 Kammerjungfer,
2 perfecte Herrschafstöchinnen, mehrere Bonnen mit Sprach-
kenntnissen, 1 angehende Jungfer, 1 anständige Kinderfrau, ein
feines Zimmermädchen nach Karlsruhe, 1 einfaches Hotelzimmer-
mädchen, 1 tüchtiges Landmädchen, 1 Köchin zu Israeliten,
3 bürgerliche Köchinnen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16768

Eine Hotelküchenhelferin sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16778

Gesucht ein Mädchen, welches einfach bürgerlich
kochen kann, **Taunusstraße 45.** 16778

Gesucht Mädchen für allein d. d. Bur. „**Germania**“.
Mehrere Haus- und Küchenmädchen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16778

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Langgasse
18.**J. Hertz**Langgasse
18.**Spezial-Abtheilung für Damen-Mäntel****im ersten Stock meines Hauses.****Grösste Auswahl in Jacquets, Paletots, Dolmans, Regenmänteln**

etc. etc.

Langgasse
18.**J. Hertz**Langgasse
18.**Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.**

16442

Eine Parthie (Gelegenheitskauf) **woll. Damen-Umhäng-Tücher** schon zu 1 Mk. in allen modernen Farben, extra grosse und schwere **Handarbeits-Tücher**, sowie **Plüsch-Tücher à 3 Mk. 50 Pf.** Ferner empfehle als sehr billig **Merino-Gesundheits-Unterjacken zu 1 Mk. 20 Pf.**, **Seiden- und Tricot-Handschuhe mit und ohne Futter** von 2-6 Knopflängen jedes Paar 65 Pf., **Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen** per Paar 1 Mk. 20 Pf.

Ellenbogengasse 12, **J. Keul**, Ellenbogengasse 12, 16333
grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Als ausserordentlich billigempfehlen wir unsere als **vorzüglich** bekannten**woll. Herren-Socken ohne Naht,**

nicht einlaufend und sehr weich,

per 1/2 Dtzd. Mk. 7.50.**Rosenthal & David,****Herren-Bazar,****Wilhelmstrasse 38.**

16467

Tüll- & Gazeschleier in schwarz und farbig, sowie Reste für Kinderschleier von 20 Pfg. an empfiehlt
16606 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Wildschwein

16732

in Gelée,

Sauce diable à Portion 65 Pf.
W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Nur am Samstag



verkaufe die bei der Fabrikation ausfortirten und fehlerhaften **Handschuhe**,
2-knöpfige für Damen à Mk. 1.35,
1-knöpfige für Herren à Mk. 1.50.

R. Reinglass,
Mitte der neuen Colonnade.
Eine Parthie **dänische Handschuhe (4-knöpfig)**
à Mk. 1.50. 36

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe
zur
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
47 Langgasse 47.
Lager eleganter Herren- & Knaben-Garderobe.

15 Goldgasse 15

wird heute **Samstag** **Rindfleisch** per Pfd.
40 Pfg. ausgehauen. 16743

Hemden nach Maass

Qualität I II III
Mk. 4 Mk. 5 Mk. 6

16466

in vorzüglichster Ausführung

38 Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar.

Hente

Samstag den 30. October Vormittags 9^{1/2} und
Nachmittags 2 Uhr werden im Auctionslocale

6 Delaspéestrasse 6

Herren- und Knaben-Anzüge, darunter Kam-
marn-Anzüge, einzelne Hosen, Hosen und
Westen, Westen, Röcke, Herren- und Knaben-
Winter-Paletots, Schlaf Röcke, Schuhen-
Toppen etc. etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Sämmtliche Waaren sind fehlerfrei und werden ohne
Rücksicht auf Location zugeschlagen.

297 Georg Reinemer, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, Vormittags 9^{1/2} und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Tapezireur Chr.
Gerhardt wegen Aufgabe seines Möbel-Lagers

16 Nicolassstraße 16, Bel-Etage,

4 Muster-Zimmer: 1 Salon in Schwarz, als: Plüsch-
Garnitur, Verticow, Damen-Schreibtisch, Antoinettentisch,
Trumeauspiegel, Rippstischen, Säulen; 1 Eß-Zimmer
in Rußbaum; 1 Schlaf-Zimmer in Rußbaum, matt
und blank; 1 Wohnzimmer-Einrichtung in Ruß-
baum, sowie 4 compl. Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Secretäre,
3 Kleiderschränke, Waschlommode, Nachttische, Stühle,
Schreibtische und eine Sammlung Original-Deigemälde
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Möbel sind Stuttgarter Fabrikat und werden zu jedem
annehmbaren Gebot zugeschlagen. Die Besichtigung findet statt
Sonntag Vormittags von 10 bis 12 und Nach-
mittags von 2 bis 5 Uhr.

294 A. Berg, Auctionator.

Colibri-Nadeln!

Reizende Neuheit

für Hüte, Cravatten, Mantelets etc. Preis 20 Pfg.
per Stück. Von 3 Dbd. an 10 % Sconto. Zusendung gegen
baar incl. 20 Pfg. für Porto. Fr. Böhler, Zeil 54,
362 (H. 64964) Frankfurt a. M.

Der heutigen Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" liegt
eine Extra-Beilage, betr. Preis-Courant der Bremer Cigarren-
Fabrik von Julius Schmidt, Hoflieferant, Engros-Lager
und Versandthaus Hannover, bei, auf welche besonders auf-
merksam gemacht wird. 16704

Der Text zur heutigen Oper in
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Tafel-Obst-Versteigerung.

Heute Samstag Vormittags 11 Uhr werden

30 Körbe feine Reinetten, ver-
schiedene Sorten, und 6 Körbe
Roth-Aepfel, auch gut auf's Lager,

im Auctionshofe

8 Friedrichstrasse 8

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

284 Wilh. Klotz, Auctionator.

Restaurant Christmann.

Neuer Wein.

Deutscher Hof.

Has im Topf.

Wildschwein-Roulade.

Sauce Tartare.

16721

Hotel Crinhammer.

Samstag und Sonntag:

16749

Pfungstädter Bock-Ale.

Heute Abend:

Has im Topf.

Restaurant Diefenbach.

Heute Samstag Abend:

16735

Schellfisch, Buttersauce und Kartoffeln.

Krammetsvögel und neues Sauerkraut.

Rühl's Dominikaner-Bräu.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz.

Otto's neuer Motor,
d. Patente geschützt.

Billigste und
bequemste Betriebs-
kraft in liegender
und stehender Anord-
nung von 1/2 bis
100 Pferdekraft.

20,000 Exemplare
mit über
60,000 Pferdekraft
im Betrieb.



Dauerhafteste
Construction,
geringster
Gasverbrauch,
keine Gefahr, keine
beständige Wartung,
kein lästiges Ge-
räusch,
Kraft stets zur Hand.
Auf jedem Stockwerk
ohne polizeiliche Er-
laubnis aufstellbar.

Höchst prämiirt auf allen Ausstellungen.

General-Vertreter:

16687

**Faas & Dyckerhoff, Mannheim
und Frankfurt a. M.**

Tagess-Kalender.

Samstag den 30. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Beischule.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion d'ansante.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Henrich in dem Gewerbeschul-Gebäude.
Aranken- und Sterbekasse der Schlosser und Genossen verw. Bernse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbprin“.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocale.
Fecht-Club. Am 9 Uhr: Club-Abend im „Römer-Saal“.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Feier des Stiftungsfestes.
Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 30. October. 206. Vorst. (13. Vorst. im Abonnement.)

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Broch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Kalasbade	Frl. Baumgartner.
Auzena, eine Zigeunerin	Frl. Rabede.
Manrico	Herr Uthwardy.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aglitzh.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frau Stengel.
Amiz, Anhänger des Manrico	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Rauffmann.
Ein Vot	Herr Nocher.

Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im Anfange des 15. Jahrhunderts.

Alt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von B. v. Kornaghi.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandaretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgeführt von Frl. Heill II. und Frl. Funf.
6. Variation serieuse, ausgeführt von B. v. Kornaghi.
7. Galopp, ausgeführt von B. v. Kornaghi und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 31. October: Pech-Schulze.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 29. October.

(Die englische Burlesk-Oper „Der Mikado“ des Mr. R. D'Oyly Carte.) „Ein Königreich für ein Pferd!“ — das hat schon Richard III. ausgerufen; aber das auch ein Burlesk-Operntext ein Königreich werth sein möchte, war eine Idee neuesten Datums, die Mr. D'Oyly Carte zwar kein Königreich, aber Gold in Fülle eingebracht hat, was oft mehr werth ist, als eine dornige Königskrone. Wie aber mag er auf eine solche Idee gekommen sein? Bei den großen internationalen wie den Special-Ausstellungen hat sich die Idee, auch nationales Leben neben den Natur- und Kunstproducten zur Ausstellung zu bringen, stets als eine recht fruchtbringende erwiesen, denn es gewährt ein großes Interesse und übt eine seltene Anziehungskraft, wirkliche Chinesen, Japaner, Samojesen, Lappen u. in imitirten Hütten, ja kleinen Dörfern, in ihren National-Costümen und in ihrer Eigenthümlichkeit unter Ausstattungen sich bewegen zu sehen, die aus den betreffenden Ländern selbst herbeigebracht worden waren, also ein treues Culturbild ergaben und der exotischen Industrie zu einem gewaltigen Aufschwung verhalfen. Warum sollte nun nicht auch die Idee, die Bühne zu einem gleichen Hinter- und Untergrund zu benutzen, eine glückliche sein? Das lag gar nicht so weit ab; denn wie die Ausstellungen uns Fremdartiges und reelle Existenzen zur lebendigen Anschauung bringen, so ergibt ja auch die Bühne ein Spiegelbild von Zeiten, Sitten, Charakteren und Leben. Also nur ein richtiger, prädelender Text in Form einer Burleske, die ja mehr Freiheit duldet, der Nationalität entsprechende Charaktere, Personen in glänzender Gewandung, eine Bewegung auf der Bühne, die eine getreue Copie der Natur liefert, dabei eine Musik, die neben richtigen nationalen Melodien auch sonst den Typus des Ländlich-Sittlichen trägt, das Ganze umrahmt mit gut nachgeahmter Architectur — und das „Königreich“ ist gewonnen. Der Librettist fand sich in Mr. W. S. Gilbert und der Musiker in Arthur Sullivan; das Savoy-Theater lieferte Terrain und Scenerie. Der Burleske mußte Japan die Feste leihen, als ein Land, das für die nebenbei auszubauende Kunstindustrie einen höchst ergiebigen Boden und in seiner strengen Eigenart des Interessanten genug liefert. So entstand denn eine Burlesk-Oper, die alsbald ganz London in Ecstase versetzte, bis nach New-York hinüber spielte und denn auch sich noch in die großen Städte des europäischen Continents mit solchem Erfolge überführte, daß diese „ein- und dieselbe“ Oper „Der Mikado“ zur Stunde schon über 3000 Aufführungen zählt. Daß auch Wiesbaden sich des seltenen Vergnügens, den „Mikado“ beherbergt zu haben, erfreuen darf, dies danken wir der Fürsorglichkeit unserer Intendanten. Die geführte erste Vorführung fand ein vollendetes Gelingen, in dem das englische Contingent verhältnismäßig vorwiegend vertreten war. Daß die Oper einen durchgreifenden Erfolg fand, bedarf kaum der Bestätigung. Verschiedene Nummern gefielen so sehr, daß sie wiederholt werden mußten. Es kann bei einer kritischen Betrachtung nicht sowohl von einem Erguß als musikalischem oder dramatischem Kunstwerk die Rede sein, als einem culturellen Verhältnisse illustrierenden Bühnengemälde. Zu den Sängern brandete es darum nicht gerade stark; eine mittlere Stimmgebung und gewandtes Spiel, vor allem Nachahmungstalent und Mimik waren die Erfordernisse. Daß bei so oft wiederholten Vorführungen jeder Einzelne in seiner Rolle mit absoluter Sicherheit eingeschult ist, erscheint selbstverständlich. Die Musik ist hübsch, gefällig zu nennen. Die Costüme sind prachtvoll, scharf naturgetreu, wie auch alle die zahlreichen Requisiten bis auf die äußerst geschickt gehandhabten Fächer. Die Oper wurde in englischer Sprache gesungen. Das Einzige ist eine richtige Burleske, voll drastischer Komik. In Titulu ist der Mikas ausgegeben, daß Jeder, der dem Sittengesetz verfallen, geköpft werden soll. Solches Schicksal trifft den Schneider „Ko-Ko“. Wer aber soll köpfen? Um für weitere Fälle einen Körper zu gewinnen, wird er begnadigt und zum hohen Range eines Ober-Hof-Scharfrichters erhoben. Zum Amt gehören aber auch Delinquenten, und damit „Ko-Ko“ in Function treten kann, erläßt Se. Majestät der „Mikado“ den Befehl, daß, wenn nicht innerhalb eines Monats Jemand geköpft wird, das Amt abgesetzt und die Stadt zum Range eines Dorfes degradirt werden soll. Auf dieser Unterlage bauen sich nun eine ganze Anzahl drastischer Szenen und Liebes-Konflikte auf, in die sich die Schwärtern und Mädel „Ko-Ko's“, worunter „Yum-Yum“, die Hoßdame „Kathisa“ und der als wandernder Sänger verkleidete Sohn des Mikado, „Nanki-Puss“, verweben. Eine detaillierte Verzeichnung des Textes würde sich bei der nur localiter vorübergehenden Erscheinung nicht lohnen.

Zu den Nummern, die besonders gefielen, zählen das Lied „Ko-Ko's“: „Im Fall, daß mal ein Opfer für mein Nichtschwert“, der Chor der Pensionärinnen: „Wir sind alle junge Damen“, das Terzett: „Drei aus dem Pensionat sind wir“, der Chor: „Kümmst das Nadenhaar“, das Lied „Yum-Yum's“: „Die Sonne hold“, das Quartett: „Nostig bricht der Morgen an“ und ganz besonders das Lied des „Mikado“: „Steht war im innersten Gemüth“. Trefflich war bei dem Liede „Ko-Ko's“: „Auf der Weide am Fluß“ dessen reiches und lebendiges Mienspiel.

Die ganze Vorstellung war in ihrer Eigenart eine solche, daß sie in der angenehmen Erinnerung eines jeden Zuschauers bleiben wird.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Wied), Schwester Sr. Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau, traf gestern Morgen 9 Uhr 5 Min. auf dem hiesigen Taunusbahnhofe, von Remscheid kommend, ein und wurde von der Gemahlin Sr. Durchlaucht des Prinzen Nicolas, Gräfin Merenberg, empfangen.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 29. Oct.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Reind. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — Der Schuhmacher Joseph M. von Neudorf gebürtig und in Schierstein wohnhaft, ist von dem Königl. Schöffengerichte dahier wegen gefährlicher Körperverletzung mit einer Geldstrafe von 25 M. event. mit 5 Tagen Gefängnis belegt worden. Am Abend des 11. Juni d. J. erwarteten der Philipp Landersheimer und Heinrich Dauster vor der Wohnung des Angeklagten die Schwester des Dauster, als M. auf Beide zukam und sie fragte, auf wen sie warteten. Da die von denselben hierauf ertheilte Antwort: „Es ist Eins drin“, in dem cholischen Temperamente dieses Mannes einen gewissen Verdacht wachrief, so gerieth er plötzlich in solche Wuth, daß er unversehens und ohne ein Wort zu sprechen dem Landersheimer die volle Bierflasche über den Kopf schlug, so daß dieser benümmungslos zu Boden stürzte. Die Königl. Staatsanwaltschaft nun hat gegen das oben mitgetheilte Urtheil des Schöffengerichts Berufung eingelegt, weil der Gerichtshof erster Instanz die Strafe zu gelinde bemessen habe. Auch die Berufungs-Instanz trat dieser Ansicht bei, hob das gedachte Urtheil auf und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft hatte 2 Monate beantragt. Die Kosten beider Instanzen sollen dem Angeklagten zur Last. — Wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung waren der Schuhmacher Joseph B. von Griesheim zu 3 Monaten, der Bruder desselben, Johann B., zu 6 Wochen Gefängnis von dem Königl. Schöffengerichte zu Höchst verurtheilt worden. Beide haben gegen dieses Erkenntnis Berufung eingelegt. Durch die Verhandlung aber wurde nachgewiesen, daß sie den Schuhmacher Ulrich von Griesheim, in welchem Joseph B. einen Mann zu erkennen glaubte, mit dem er kurz vorher auf einer Kirchweih Streit gehabt hatte, körperlich mißhandelt haben und zwar dermaßen, daß der Verletzte eine Hirn-Erweiterung davontrug und mehrere Wochen lang arbeitsunfähig war. Beide hatten den Bedauernswerthen so lange mit ihren Fäusten bearbeitet, bis derselbe unter ihren Schlägen bewußtlos zusammenfiel. Der Gerichtshof erster Instanz hatte gleichzeitig erkannt, daß die Angeklagten unter solchbariger Gastarbeit an den Verletzten eine Buße von 175 M. zu zahlen haben. Die von den Angeklagten wider dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen und den Weiben die nicht unbedeutenden Kosten auch der zweiten Instanz zur Last gelegt. — Am Pfingstmontag Nachts befanden sich die Tagelöhner Heinrich und Philipp Kr., die Landleute Theodor Br. und Theodor Kl., sämmtlich von Gemmerich gebürtig, in der Wirthschaft des Wilhelm Jins in Niederbachheim, wo sie mit einem anderen Gaste Streit anfangen wollten. Da die der Wirth zu verhindern suchte, fiel Heinrich Kr. über den Wirth her und mißhandelte denselben. Dann warfen die übrigen Wuthen mit Flaschen und Gläsern, welche dem Wirth gehörten, in dem Wirthszimmer umher, so daß ein großer Lärm entstand und man seines Lebens nicht mehr sicher war. Außerdem machten sich sämmtliche Angeklagte des gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruchs schuldig. Der Gerichtshof erster Instanz verurtheilte Heinrich Kr. wegen Körperverletzung zu 5 Tagen Gefängnis und wegen groben Unfugs zu 1 Tag Haft, alle übrigen Angeklagten aber wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu je 3 Tagen Gefängnis und wegen groben Unfugs zu je 1 Tag Haft. Auf die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft wurde das erste Urtheil bezüglich des Strafmaßes abgeändert und der Tagelöhner Heinrich Kr. wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu 1 Wochen Gefängnis, alle übrigen Angeklagten wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu 12 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der bereits mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Peter Kl. von Gaub ist beschuldigt, daß er am 26. Juli d. J. in dem bei Gaub gelegenen District „Roschellay“ durch Fahrlässigkeit den Tod der Frau des Maurers Schud veranlaßt habe, indem er die Aufmerksamkeit außer Auge setzte, zu welcher er in Folge seines Berufes besonders verpflichtet war. An dem bezeichneten Tag war das Pferd des Angeklagten, welches ein in Vordr bekannter „Durchgänger“ ist, gescheut und rannte in unaufhaltsamem Laufe nach der nahen Eisenbahnbarriere zu, wobei drei Frauen standen, darunter die Ehefrau des Maurers Schud. Während die beiden anderen Frauen vor dem flüchtigen Thiere Schutz suchten, ging die Frau Schud tollkühn dem Pferde entgegen und suchte es zum Stehen zu bringen. Sie wurde aber rückwärts an die Barriere gedrängt und suchte seitwärts an dem Barrierepfosten Schutz. In demselben Augenblick sprang das rasende Thier gegen die Barriere, welche zertrümmert ward und von welcher ein Stück die Frau am Hinterkopf traf. Die Wucht, womit dies geschah, war so groß, daß sofort das Blut ihr aus Wunde, Ohren, Mund und Nase quoll. Bald darauf starb sie. Der Angeklagte aber wurde unter Freisprechung von der wider ihn erhobenen Anklage der fahrlässigen Tödtung wegen Uebertretung des §. 306, Absatz 5 des Strafgesetzbuchs mit 14 Tagen Haft bestraft. In den Urtheilsgründen heißt es: „Es wird zwar als festgestellt erachtet, daß der Angeklagte bei dem fraglichen Vorfall, der einen so traurigen Erfolg hatte, diejenige Aufmerksamkeit außer Auge setzte, die er anwenden mußte, und daß er sich in größlicher Weise fahrlässig benommen hat. Es steht auch fest, daß durch das Begreifen des ohne Aufsicht dastehenden Pferdes der Tod der Frau herbeigeführt ist. Aber das Alles genügt nicht, den Angeklagten wegen fahrlässiger Tödtung zu bestrafen; es fehlt der causale Zusammenhang zwischen der Fahrlässigkeit und dem Erfolg. Denn, so wird weiter geschlossen, hätte die Schud gleich den beiden anderen Frauen ihren sicheren Standpunkt abseits der Barriere nicht verlassen, so wäre sie nicht verletzt worden. Sie lief aber dem Pferd entgegen und wollte es aufhalten; es war also lediglich ihre eigene Schuld, welche ihren Tod herbeiführte. Hierdurch aber wurde die Fahrlässigkeit Seitens des Angeklagten wirkungslos und konnte von diesem Standpunkte aus demselben nicht mehr anzurechnet werden.“

* (Der „Männergesang-Verein“) hat beschlossen, da während der beiden Weihnachts-Freiertage dieses Jahres keine Lustbarkeiten stattfinden können, sein 11. Concert am Neujahrstage abzuhalten.

* (Die gewerbliche Fortbildungsschule [Wendtschule]) eröffnete am verfloffenen Montag ihr Wintersemester mit der sehr erfreulichen Anzahl von 216 Schülern. Davon entfielen auf die sogenannte Geistesklasse 55, auf die Oberklasse 52, auf die Unterklasse Abtheilung A 54, Abtheilung B 55 Schüler. Diese Zahlen beweisen, daß man den Unterricht der für die Lehrlinge so nothwendigen Anstalt immer mehr zu würdigen versteht.

* (Der „Allgemeine Kranken-Verein, G. V.“) hat dieser Tage wiederum einige obliegende Erkenntnisse in der Klageklage gegen gewisse Mitglieder erlitten, welche mit größeren oder kleineren Beträgen den Monatsbeitrag bei ihrem Ausscheiden schuldig geblieben sind. Neben den meist geringfügigen Summen der Klageobjecte sind es vielmehr die Kosten, welche zu zahlen den Verurtheilten empfindlich sein wird. In einzelnen Fällen mußte die Ableistung des Manifestationseides sogar beantragt werden. Es kann daher nicht oft genug auf die absolute Verpflichtung hingewiesen werden, daß die Beiträge zu den Krankenkassen bis zu dem Zeitpunkt des Aufgebens der Mitgliedschaft zu zahlen sind, will man sich nicht zeitraubenden Gerichtsterminen und nicht unerheblichen Kosten aussetzen. Wie verlautet, werden auch andere hiesige Krankenkassen nunmehr in aller Kürze klagend gegen restituende ehemalige Mitglieder vorgehen.

* (Die Gesang-Abtheilung) des Kriegervereins „Germania-Allemannia“ hat vorgestern Abend ihre Auflösung beschlossen.

* (Straßenperre.) Die Launestraße von der Geisberg- bis zur Sonnenbergerstraße wird behufs Canalisirungs-Arbeiten für den Fuhrverkehr gesperrt. Fuhrwerke, welche von der Wilhelmstraße her nach der Geisbergstraße wollen, haben den Weg durch die Saalgasse zu nehmen.

* (Neue Damen-Handarbeit.) Eine ganz neue Häfelarbeit ist von einer der ersten Berliner Firmen vor Kurzem in den Handel gebracht worden und dürfte, als für den Weihnachtstisch vorzüglich geeignet, von der ganzen Damentwelt freudig begrüßt werden. Eine ziemlich dick gespannte Wolle — sogenannte Congo-Wolle — wird nach einem ganz neuen, äußerst einfachen Verfahren zu den reizendsten Mustern verflochten. Das Ganze ist so leicht und einfach, daß es von jeder Dame sofort nachgemacht werden kann, und steht einer Smyrna-Arbeit täuschend ähnlich, hat aber gegen diese den Vorzug viel größerer Haltbarkeit und Billigkeit.

* (Besitzwechsel.) Herr Rentner Theodor Schäfer hat sein Haus Adolphsallee 45 an Herrn Gräfin Carl Reinhardt verkauft.

* (Straßen-Unfug.) In letzter Zeit wurde mehrfach die Beobachtung gemacht, daß regelmäßig Donnerstags Nachmittags 5 Uhr in der Bleichstraße zwischen Schülern verschiedener hiesiger Lehranstalten eine förmliche Schlägerei stattfindet. Am letzten Donnerstag war dies wieder der Fall und sah sich ein Herr veranlaßt, der Kellerei Einsatz zu geben. Wie leicht hierbei ein Unfall vorkommen kann, da gegenwärtig bei dem Ueberhäuften der Straße mit Steinen ein vorzügliches Wurfmaterial vorhanden ist, liegt auf der Hand. Es wäre zu wünschen, wenn Schule und Haus solchem Unfug energisch steuerten.

* (Aus Diebich), 28. Oct., wird berichtet: Das vorgestern einer Antwerpener Dame abhanden gekommene Ledertaschen mit Geld-Inhalt war irrtümlich unter das Reisegepäck einer in einem hiesigen Hotel logirenden Dame gerathen und wurde von dieser der rechtmäßigen Eigentümerin heute zugefellt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Zum Besten des Orchester-Unterstützungsfonds findet unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen Herrn Emile Sauret und unter Leitung des Herrn Professors Franz Mannsbaed aus Berlin Montag den 1. November im Königl. Theater das 1. Symphonie-Concert statt. Das Programm ist folgendes: 1) Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. v. Beethoven; 2) Concert für die Violine, op. 26 (G-moll), von Max Bruch, vorgetragen von Herrn Sauret; 3) Vorspiel und Schlüßscene (Joldens Liebestod) aus „Tristan und Isolde“ von R. Wagner; 4) zum Erstmal: Suite Italieno für Violine mit Orchester von E. Sauret, vorgetragen von dem Componisten; 5) Symphonie No. 5 in C-moll (op. 68) von L. v. Beethoven. Die Concerte beginnen in dieser Saison ausnahmsweise um 6 1/2 Uhr Abends, weil Herr Professor Mannsbaed noch am Concertabend seine Rückreise nach Berlin antreten muß.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing am Donnerstag Nachmittag im Schlosse zu Berlin den Vorstand der internationalen Erdmessungs-Conferenz, welchen der Cultusminister vorstellte. Gestern beabsichtigte der Kaiser, nach Hubertusburg zur Jagd zu reisen.

* (Bischof Klein von Limburg) ist am Donnerstag in Rom angekommen. Er wird am 4. November in der deutschen Nationalkirche dortselbst zum Bischof consecrirt werden.

* (Dassentlassung.) Aus Braunschweig wird gemeldet, daß der verhaftete Rechtsanwalt Debedind auf Beschluß des Oberlandesgerichts entlassen worden ist.

* (Waarensendungen nach Frankreich.) Nach den Bestimmungen des Paketpost-Tarifs ist die Versendung solcher ausländischer Erzeugnisse, welche die Marke oder den Namen eines in Frankreich wohnenden Fabrikanten oder die Bezeichnung des Namens bezw. des Ortes einer französischen Fabrik tragen, in Paketen nach Frankreich nicht gestattet. Gleichwohl sollen, nach einer von französischer Seite veranlassenen Mittheilung, häufig Postpakete vom Auslande in Frankreich eingeht, welche derartige Gegenstände enthalten. Hierauf gestützt, hat die zuständige

französische Behörde beschloffen, Sendungen der gedachten Art künftig zu beschlagnahmen.

* (Die Ziffermethode beim Gesangunterrichte in der Volksschule.) Nachstehende Mittheilungen werden für die Herren Lehrer, insbesondere für die Zifferisten unter ihnen, von Interesse sein. Ein Hauptlehrer in Elberfeld war seit langer Zeit eifrig thätig für die Verbreitung der Ziffermethode. Die öffentlichen Blätter i. B. berichteten, erzielte der Herr bei seinem Unterrichte außergewöhnliche Erfolge. Er beantragte mit mehreren Kollegen bei der Regierung zu Düsseldorf, ihnen die Ertheilung des Gesangunterrichts nach Ziffern in ihren Schulen zu gestatten. Der Herr Kultusminister, dem die Eingabe zur Entscheidung vorgelegt wurde, hat darauf Folgendes verfügt: „Auf den Bericht vom 17. April d. J. will ich die Einführung des Sings nach der Ziffermethode in den Elberfelder Volksschulen, und zwar in allen Classen, jedoch mit der Maßgabe bis auf Weiteres genehmigen, daß die Schüler der Oberclassen mit der Notenschrift im Allgemeinen bekannt gemacht werden.“ Diese „Maßgabe“ hat für die Zifferisten jedoch gar nichts Bedenklisches; denn darin sind fast alle Lehrer einig, daß die Ziffermethode das Singen nach Noten am zweckmäßigsten vorbereite. Zu den Blättern zur Verbreitung der deutschen Elementar-Gesanglehre (Ziffermethode) von Fr. Th. Stahl in Arnberg wird der Nachweis geliefert, daß der Weg durch das Ziffern-System zum Notensystem kein Umweg, sondern der naturgemäße und kürzeste sei. Der Generalpräses des deutschen Cäcilien-Vereins, Dr. Franz Witt, sprach sich schon 1876 in seinen „Fliegenden Blättern“ dahin aus, daß dieser Methode für die Singstimmen die Zukunft gebühre. Wenn die Zifferisten in bisheriger Weise vorarbeiten, so wird das Wort des Herrn Dr. Witt in nicht allzu ferner Zeit in Erfüllung gehen.

* (Zur bulgarischen Krisis.) In Tirnowa fand eine Versammlung von Mitgliedern der Sobranje statt, wobei Stambulow die gegenwärtige Lage darlegte und betonte, daß, da die Wiederwahl Alexanders unmöglich sei, die Sobranje einen Candidaten wählen müsse, welcher Ausland genehm sei.

Vermischtes.

— (Aus Mainz) kommt die Meldung, daß die vorübergehend feiernden sieben Arbeiter aus Gonsenheim und Finthen, nachdem die Grundlosigkeit der Cholera-Befürchtungen amtlich erwiesen wurde, wieder eingestellt worden sind.

— (Der deutsche Kronprinz in Ligurien.) Unter dieser Ueberschrift bringt die Wiener „Neue fr. Presse“ einen längeren Originalartikel, aus dem wir nachstehende Mittheilungen über die Lebensweise unserer Kronprinzlichen Familie in Portofino entnehmen: „Friedrich Wilhelm führt ein ruhiges, beschauliches Leben inmitten seiner Familie, ohne Luxus und ohne Etiquette; ein Leben, wie es, eher als ein Fürst, ein Künstler führen würde, der seine Seele an den überreichen Schönheiten dieser Natur erschöpfen wollte. Um 7 Uhr früh, wenn die Sonne kaum über die Grate des Gebirges heraufsteigt, eilen die Kronprinzessin und die jungen Prinzessinnen ans Gestade, und der alte Schiffer Prospero, welcher ob der ihm zu Theil gewordenen Ehre sich gar nicht zu fassen vermag, nimmt sie in seine Hufschale auf und führt sie hinaus auf die See. Wenn die Wellen bewegt sind, tritt an die Stelle der kleinen Fischerbarke das Dampfboot, das der kaiserlichen Familie von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellt wurde. Man läßt sich da viel weiter hinaustragen und landet erst spät, bald in Zoagli, bald in Rapallo oder in Santa Margherita, um zu Fuß nach Paraggi oder Portofino zurückzukehren. Der Kronprinz begleitet nicht selten seine Familie auf diesen Morgenausflügen; viel öfter sieht man ihn aber allein die Lehnen und Schroffen hinaufsteigen und die Klippen durchwandern, bis die Mittagsglocken ihn zur Heimkehr mahnen. Wenige Minuten nach Zwölf wird das Frühstück eingenommen, an welchem sehr selten ein Gast theilnimmt, um 7 Uhr Abends die Hauptmahlzeit. Von den Besuchern, die sich in der kronprinzlichen Villa einfanden, ist der häufigste der deutsche General-Consul Herr v. Darnberg. Im Uebrigen sind die Mahlzeiten, ob Gäste zugegen sind oder nicht, durch einen frischen, frohlichen, fast möchte man sagen bürgerlichen Ton gewürzt, der auch nach Außen hin sich nicht verleugnet und der kaiserlichen Familie die Sympathien der Eingeborenen in reichem Maße eingetragen hat. Diese guten, harmlosen Fischer können sich's gar nicht vorstellen, daß jener ernste, würdevolle Mann, der alltäglich zum Gestade hinabsteigert, in ein beschauliches Schiffsleben steigt und des Abends bei Mondchein vom Garten des Hauses aus oder von den Wäldchen, die es umgeben, das immer schöne und großartige Schauspiel des Meeres genießt, daß dieser Mann, der eine kurze Soldatenpfeife wie ein einfacher Sterblicher qualmen läßt, der Sohn des größten Herrschers auf Erden ist und eines Tages selbst über ein ruhmreiches, mächtiges Volk gebieten wird. Harmlos und friedlich, wie sie sind, stören sie indessen seine Ruhe nicht, und dies mag ihn wohl auch mit der größten Befriedigung erfüllen. — „Sehen Sie“ — sagte er leztlich dem Herrn von Darnberg — „ich habe mich nirgends wohler und glücklicher gefühlt, als hier; im nächsten Jahre komme ich viel früher hierher; diese Einsamkeit beruhigt und stärkt.“ Und daselbe wiederholte seine Frau und seine Kinder, die, wenn der Südwestwind das Wasser peitscht, sich jubelnd in der salzburchwehten Luft herumtummeln. Die Post und das Telegraphenamt von Portofino haben niemals so viel gearbeitet, als dieser Tage; dem gewöhnlichen Telegraphenbeamten ist ein intelligenter Gehilfe aus Genua beigegeben worden. Im Uebrigen ist der Kronprinz sehr wohlgenuth und scheinen ihn auch die von den Blättern über den Zustand seines hohen Vaters verbreiteten Nachrichten nicht zu beunruhigen. Nur gestern Nachmittag (dem Datum der Correspondenz nach muß dies am 21. d. Mts. gewesen sein. D. R.),

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

als er ein mit der letzten Post eingetroffenes Berliner Blatt durchlas, versiel er plötzlich in einen sehr erregten Zustand. Er eilte selbst nach dem Amte, eine dringende Depesche an seinen Hausbeamten in Berlin aufzugeben. Zwei Stunden darauf war die Antwort bereits eingetroffen und in die kaiserliche Familie wieder die alte Heiterkeit und Ruhe eingeleitet.

— (Zahlen beweisen.) In welcher großartiger Weise sich Berlin seit 43 Jahren entwickelt hat, ist so recht ersichtlich aus einer Vergleichung des Finanzabschlusses des Stadthaushalts der Residenzstadt Berlin für das Jahr 1843 mit dem soeben erschienenen Finalabschluß der Stadthauptkasse der Haupt- und Residenzstadt Berlin pro 1. April 1885/86. Während im Jahre 1843 die Einnahme der Stadthauptkasse 1,468,600 Thlr. 7 Silberg. 7 Pfg. oder 4,405,827 M. 77 Pfg. gegen eine Ausgabe von 1,375,620 Thlr. 21 Silberg. 10 Pfg. oder 3,826,886 M. 20 Pfg. betrug, zeigt der Finalabschluß pro 1885/86 eine Einnahme der Stadthauptkasse von 54,624,598 M. 92 Pfg. oder über 50 Millionen Mark mehr als 1843, und eine Ausgabe von 52,190,680 M. 50 Pfg. oder fast 50 Millionen mehr als 1843. Für das Armenwesen sind 1843 verausgabt worden 416,040 Thlr. 23 Silberg. oder 1,243,122 M. 3 Pfg. Das Etatsjahr 1885/86 erforderte für diesen Zweck die Summe von 5,818,062 M. 34 Pfg., also über 4 Millionen Mark mehr als 1843.

— (Begen Diebstahls an einem Zeitungsblatte) im Werthe von 3 Pfg. stand eine ältere Zeitungsträgerin in Berlin vor dem Schöffengericht. Ein Beamter hatte schon häufig die Wahrnehmung gemacht, daß einzelne Nummern der Zeitung, auf die er abonniert war, nicht in seine Hände gelangten, obgleich seine Zeitungsfrau sich bis dahin zuverlässig erwiesen hatte. Er legte sich deshalb auf die Lauer und bemerkte, daß die Zeitung, welche von seiner Zeitungsfrau nach altem Brauch nur zur Hälfte in die Brieföffnung seiner Thür gesteckt worden war, von der Angeklagten, welche andere Herrschaften im Hause bediente, herausgezogen und mitgenommen wurde. Er jagte nun der Frau nach, und diese mußte das gestohlene Zeitungsblatt wieder herausgeben. Ob sie bei der That nur die Absicht hatte, bei dem Beamten eine Unzufriedenheit über die bisherige Zeitungslieferung hervorzurufen, oder ob sie das Blatt wirklich verkaufen wollte, diese Frage konnte nicht endgültig entschieden werden, da die Alte eine Auskunft darüber verweigerte. Der Gerichtshof verurtheilte dieselbe zu einem Tage Gefängnis.

— (Ueber Schwemmungen) werden in Folge fortwährender Regengüsse aus Frankreich gemeldet. Das ganze Gebiet der Durance ist unter Wasser. Die Umgegend von Tarascon und Arles ist ebenfalls überschwemmt. Die Lage in Avignon ist eine bedrohliche. Die Truppen unterstützen die Einwohner beim Schutze der Dämme.

— (Eine fatale Auidienz.) Vor einigen Tagen meldete man Leo XIII., daß ihn ein fast 100-jähriger Mann im Asylhause dringend zu sprechen wünsche. Der Papst gewährte die Auidienz. Als der alte Mann des heiligen Vaters ansichtig ward, fiel er auf die Knie und rief: „Wie glücklich bin ich; auch Pius IX. hat mir wenige Tage vor seinem Tode eine Auidienz gewährt.“ Lächelnd meinte der Papst: „Wenn ich gewußt hätte, daß sie den Päpsten so gefährlich sind, so hätte ich die Auidienz noch um einige Jahre verschoben.“

— (Ein gläserner Berg.) Aus New-York wird berichtet: Professor J. B. Abbingh vom Vereinigten Staaten geologischen Vermessungs-Bureau hat soeben einen Bericht über einen unter dem Namen Obsidian-Klippe bekannten gläsernen Berg im Yellowstone-Park veröffentlicht. Dieser Berg oder diese Klippe, wie sie in dem Berichte genannt wird, ist ein eine halbe Meile langer und 150 bis 200 Fuß hoher Höhengzug, welcher durchweg aus Glas besteht, welches dieselbe Beschaffenheit wie das künstlich hergestellte hat. Die Klippe rührt wahrscheinlich von einer vulkanischen Eruption her. Die Glasschicht ist am unteren Theile 75 bis 100 Fuß dick, die poröse und himmelartige Oberfläche ist theilweise zertrübert. Bemerkenswerth sind die Prismen-Bildungen am südlichen Anlaufe des Höhengzuges. Die Farbe des Glases ist zum Theil tief schwarz, hellbraun, hellroth, purpurfarbig und oltengrün. Die Klippe bietet in Sonnenbeleuchtung einen prächtvollen Anblick dar.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Amerika“ von Bremen am 28. October in Baltimore angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig als einspaltige Petitzeile

Obgleich die ersten Coryphäen der medicinischen Wissenschaft Europa's dieselben geprüft und warm empfohlen und die meisten Aerzte sie heute verordnen, gibt es immer noch Zweifler, welche sich nicht dazu entschließen können, anstatt der viel kostspieligeren Mittel, wie Rhubarber, Bitterwasser, Sulzberger Tropfen u., einen Versuch mit den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich a Schachtel 1 M. in den Apotheken) zu machen und doch sind wir überzeugt, daß die angenehme, sichere und unschädliche Wirkung derselben Leben, auch die empfindlichste Natur überraschen und zufrieden stellen wird. Man fordere in den Apotheken stets R. Brandt's Schweizerpillen und achte auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's. (N.-No. 8900.)

Photographie A. Bark, I Museumstrasse I.

Feinste Ausführung. — Billige Preise. 16104

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Neueste Passementereien in schwarzen Perlen.
Neueste Passementereien in couleurten Perlen.
Neueste Passementereien in Wachs-Perlen.
Neueste Passementereien in Filz-Perlen.
Neueste Passementereien in Glas-Steinen.
Neueste Passementereien in matter Schnur.
Neueste Passementereien in matter Litze.
Neueste Passementereien in Sontache.
Neueste Passementereien in diversen Schnur-Effecten.

14365

Anfertigung couleurter Passementereien und Perl-Stickereien

für **Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Costümes** in **neuester, geschmackvollster Ausführung** innerhalb 3—5 Tagen.

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein**, 7 Webergasse 7.

48 Langgasse 48, **Engros-Lager**, 48 Langgasse 48.

Eigene Fabrikation.

Telephon-Anschluss No. 54.

ZURÜCKGESETZTE STICKEREIEN

ungewöhnlich billig bei
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Ein schöner, 2thür., polirter **Schrank**, matt und blank,
sehr reich, ferner ein 2thür. **Schrank**, hellleichen lackirt, sehr
preiswürdig zu haben Taunusstraße 16.

16638

Ein neues **Sopha** für 35 Mk. und ein neues polirtes
Bett (vollständig) für 88 Mk. zu verkaufen bei **H. Gass-**
mann, kleine Schwalbacherstraße 5.

14981

Für Juristen und Verwaltungsbeamte.

Wir offeriren: 16520

- 1 Grotensend, Gesefamlung 1806—1806, Heft 4, nebst
Commentar hierzu und Registerbänden. In 10 Halb-
 franzbänden, der Rest broschirt.
Statt Ladenpreis Mk. 142.45 für Mk. 79.—
- 1 Entscheidungen d. R.-G. in **Strassachen**. Band 1—14.
 Eleg. Hfrzbd., wie neu.
Statt Ladenpreis Mk. 70.— für Mk. 49.—
- 1 Jahrbuch f. Entscheidungen d. Kammergerichts in **Sachen**
 nichtstreitiger Gerichtsbarkeit u. in Strassachen, von
 Inhow & Künzel. Bb. 1—5. Eleg. Hfrzbd., wie neu.
Statt Mk. 31.— für Mk. 18.—
- 1 Brochhaus' Conversations-Lexicon, neueste Auflage.
 14 Orig.-Hfrzbd., wie neu.
Statt Mk. Mk. 133.— für Mk. 86.—

Keppel & Müller, Buchh. u. Antiquariat,
 Kirchgasse 45.

Sämmtliche Wollwaaren

werden, um damit zu räumen, zu **Fabrikpreisen**
 abgegeben.

Simon Meyer,

252

17 Langgasse 17.

Posamentirwaarenhandlung & -Fabrik.

Anfertigung sämtlicher Posamenten der Confection und
 Möbelbranche. Lager in Kurzwaaren und Besatzartikeln
 faunend billig bei

F. E. Hübottter,

13335

untere Goldgasse 2a („Deutscher Hof“).

Kinder-Strümpfe

mit **doppelter Ferse, doppelter Spitze** und
doppeltem Knie, aus bestem Material angefertigt,
 entschieden das **Haltbarste** und **Beste**, was in
 Strümpfen gemacht werden kann. Grösste Auswahl,
sehr billige, aber feste, offenver-
zeichnete Preise. 267

Mainz, **W. Thomas,** Webergasse
 Ludwigstrasse 21/10. 23.

Dhne Rußen werden

44 neue Colonnade 44

(erster Laden vom Curhause aus)

200 Stück

der modernsten, von dieser Saison übrig gebliebenen

Fächer

abgegeben.

16617

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.
 Reparaturen billigst. 10311

Costüme werden nach neuestem Muster und
 System in und außer dem Hause ver-
 fertigt. Näheres **Kerofstraße 29, 2 Treppen hoch.** 16335

Garnirte Damen-Hüte,
Modell-Hüte

in grösster Auswahl,
Plüsche, Sammet, Federn, Bänder,
Damen-Filz-Hüte in allen Formen und
 Farben zu **95 Pfg.,**
 empfiehlt billigst

P. Peaucellier, 24 Markt-
strasse.
 Vorjährige Filz-Hüte per Stück **25 Pfg.** 15049

Geschw. Brichta

Langgasse 31,

bringen ihr reich assortirtes



Pelz-Lager



in empfehlende Erinnerung.

15960

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geschätzten Kunden und dem w. Publikum die Mit-
 theilung, daß ich von Röderstraße 30 nach

18 Louisenstrasse 18

verzogen bin.
 13840

Marie Strehmann,
 Kleidermacherin.

Schuhwaaren-Lager

24 Kirchgasse 24,

Eingang kleine Schwalbacherstraße.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Verlegung.

NB. Vom 1. Januar an befindet sich
 das Geschäft **Michelsberg 18.** 15092



Vergolderei,
Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft
 von

Marktstr. 13, **P. Piroth,** Marktstr. 13,
 2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen,
 Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergallerien etc.

Große Auswahl in Gold-, Polir-, Arabesken- und
 geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
 Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Neu-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen
 Decorations- Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu
 billigen Preisen. 12866

Kinderwagen

in nur feineren Sorten sehr billig
 auf Abzahlung bei
Chr. Gerhard, Mühlgrasse 4.

Ein schönes Pianino bill. z. verk. Bleichstr. 10, 1 Tr. 16095

Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosibel, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Eduard Böhm, Adolphstraße 7.
Aug. Engel, Hofl., Taunusstraße 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
Wilh. Braun, Moritzstraße 21.

P. Hendrich, Dambachtal 1.
Aug. Helfferich, Hofl., Bahnhofstr.
C. Reppert, Adelhaidstraße 18.
Aug. Korthauer, Kerostraße 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
E. Moebus, Taunusstraße 25.

F. Blank, Bahnhofstraße.
G. Mades, Rheinstraße 36.
G. von Jan, Michelsberg 22.
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.
F. Klitz, Ecke der Röder- u. Taunusstr.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf obenverzeichnete Verkaufsfirmer.

6750

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerinegehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorräthig à Packet enth. 3 Stück 40 Pfg. bei

A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Restitutionsschwärze.

Vorzüglichstes Mittel zum Auffärben dunkler Kleidungsstoffe. Dunkle Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe etc. einmal damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Die Farbe ist dauernd und erhalten die Stoffe ihren früheren Glanz! In Flac. à 45 Pf. im Depot von Herrn **Louis Schild**, Droguerie, Langgasse 3, in Wiesbaden. 8420

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbel, Koffer, Uhren, Gold- und Silbersachen zu reellen Preisen von

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16, früher Mehrgasse 27.

15110

Obstbäume!

Hochstämme, Pyramiden, Spaliere, Cordons, in rauher Lage gezogen und gut bewurzelt, in den besten und widerstandsfähigsten Sorten, Wirtschafts- und Tafelobst in schöner Waare und sehr großer Auswahl. Cataloge gratis auf Franco-Anfrage. Bei Abnahme größerer Posten ermäßigte Preise.

A. Weber & Co.,

Baumschulen, Parkstraße 42.

13923

Eine Chaise-longue mit Fantasiestoff, ein überpolstertes Sopha mit rothbraunem Plüsch, ein Kleiderständer sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. rechts. 15354

Neue Deckbetten von 15 Mt., Kissen 5 Mt., See-grasmatrassen 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt., Sprungfederrahmen, Koffhaarmatrassen, Sopha's von 38 Mt. an, vollständige Betten, Kleider- und Küchenschränke u. f. w. Kirchgasse 22, Etb. 8253

Ein zweithür. Kleiderschrank zu verk. Mauerstraße 12. 14986

Abreise halber ist ein noch sehr guter Kranken-Fahrrad für 75 Mark zu verkaufen bei **Franz Alf. Sattler.** 16332

Neue Küchenschränke, Kleiderschränke, Bettstellen billig zu verkaufen Kerostraße 16. 4553

240 Stück

16627

Weinfässer (Champagne), 200 Liter haltend, sind billigt zu verkaufen bei **Mathews Müller** in Eltville im Rheingau.

Emaillirte Kochgeschirre

in größter Auswahl billig und unter Garantie empfiehlt
Wilh. Dorn,
3 Schwalbacherstraße 3.

Die

6303

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung

(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von **Wilh. Linnenkohl,**

Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelhaidstraße, empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Alle Sorten Kohlen

in nur prima Qualitäten und stets frischen Bezügen, Roddergruber Briquettes, kiefernes ff. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes Polzhohlen, Kohluchen und Patent-Generanzünder empfiehlt

12348 **Hch. Heyman**, Mühlgasse 2.

Patent-Ruß-Coaks

für amerikanische und alle Füllöfen per 10 Centner 10 Mt. franco ans Haus empfiehlt

15065 **P. Beysiegel**, Hochstätte 4.

Bäder-Kohlen!

Saar-Flamm-Stückkohlen führen- und waggontweise zu haben bei

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung, 15 Ellenbogengasse 15. 13855

August Scheid, Maurer & Ofenseker,

18 Goldgasse 18. 13947

Ich empfehle mich im Ofenseken und -Pugen. Bestellungen werden auch im Laden angenommen. **G. Geib**, Mauritiusplatz 5. 15352

Klein, Ofenseker und -Puger, wohnt Goldgasse 9. 15722

Ein viereckiger, schöner, eiserner Ofen, ein Bronze-Gestell für Kamin mit Feuer-Geräth billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 22. 16126

Sanlöfen zu verkaufen. Näh. Exped. 16568

Vier Vorfenster zu verkaufen. Näh. Karlstraße 11. 16329

Frisch geleerte $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Stück, sowie kleinere Fässer zu verkaufen Walramstraße 25. 16246

Den Empfang der **neuesten Herbst- & Winterstoffe**
in **Wolle, Seide, Sammt** etc., in überraschend grosser Auswahl, beehren uns ergebenst anzuzeigen!
G. E. Lehr Söhne, Frankfurt. Musterlager: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. **C. A. Otto.** 11587

Jeden Mittwoch und jeden Samstag

Reste in Rüschen,
Reste in Spitzen,
Reste in Besätzen,
Reste in Passementerieen

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Die Muster aus meinen Reise-Collectionen, worunter hochelegante **Tabliers, Tailen-Garnituren** etc., liegen ebenfalls an obengenannten Tagen zum Verkaufe aus und bieten zu ganz besonders vortheilhaften Einkäufen Gelegenheit.

Carl Goldstein,
7 Webergasse 7.

14364

Zum Ausverkauf zurückgesetzt

eine große Parthie

Damen-Stiefel,

reeller Preis Mk. 7 bis 12,

jetziger Preis Mk. 4.50 bis 8.50.

Heinrich Hess,

24 Laugasse 24.

16521

Julie Weckert,
Adelheidstrasse 10, Hinterhaus Parterre,
hält sich in allen Arbeiten der 14463

Damen-Schneiderei

bei **geschmackvoller Ausführung** bestens empfohlen.

Leinene Kragen

von 20 Pfg. an, garantirt
4fach, per Dzb. **Mk. 4.30,**
per St. **40 Pfg.,** Ehlpfe,

Sofenträger etc. empfiehlt billigt in großer Auswahl
12883 **C. Fischer, Webergasse 14.**

Strickwolle in guten Farben und Qualitäten empfiehlt
13061 **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.**

Wegen Local-Wechsel

im Frühjahr nächsten Jahres muss mein Waaren-Lager, um mir den Umzug zu erleichtern, möglichst geräumt werden und verkaufe ich von jetzt ab

alle Artikel meines Gesamt-Waarenlagers,

wie:

Damen-Kleiderstoffe,
Cachemires & Trauer-Fantasiestoffe,
Lamas, Flanelle,
Weiss- und Baumwoll-Waaren

etc. etc.

Herren- und Knaben-Anzug-
Regenmantel- und Paletots-
wollene Schlaf-, Bügel- und Pferde-
Decken

etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

nur gegen **Baarzahlung.**

Sämmtliche Waaren sind, meinem festen Geschäftsprinzip gemäss, nur von **reeller** Qualität und bietet sich für Jedermann **günstige** Gelegenheit zu

 Winter- und Weihnachts-Einkäufen. 

J. Stamm, grosse Burgstrasse

 5. 

16142

Jbis und Marion,

die neuesten Büschen,

Damen-Plüsch-Westen

14363

mit Stehkragen und Cravatte in allen hellen und dunklen Farben

 per Stück 1 Mk. 40 Pfg. 

Carl Goldstein, 7 Webergasse 7.

Engros-Lager: 48 Langgasse 48, 1. Etage.

Eigene Fabrikation.

Telephon-Anschluss No. 54.

Um mit allen älteren Stickereien zu räumen, verkaufen wir von jetzt bis Ende dieses Monats

eine grosse Parthie von Handarbeiten aller Art

zu **ganz erstaunlich billigen** Preisen.

13890

E. L. Specht & Cie.

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. O. A. Otto. 20563

6fach preisgekrönt in Jahresfrist.

Deutschen Chartreuse und Benedictiner,
Salvator- und Admiral-Liqueur etc. etc.,
Cognacs, Arac, Rum etc.,

den feinsten und theuersten ausländischen Marken ebenbürtig, dabei wesentlich billiger, liefert die

Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik

B. Meising in Düsseldorf.

Käuflich in den feineren Geschäften. — Jede Flasche trägt meine Firma.

General-Depot: **Georg Bücher, J. M. Roth.**

(H. 43999)

361

Brindisi,

italienischer Rothwein (Boreaux ähnlich), direct importirt, von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche 80 Pf. ohne Glas, 10 Flaschen Mk. 7.50, empfiehlt
J. Rapp, Goldgasse 2.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Drog.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

Bordeaux-Weine:

St. Julien à Flasche Mk. 1.25, 12 Flaschen Mk. 13.75,
St. Estèphe à 2.—, 12 22.—,
Tokayer in Flaschen à Mk. 0.75, 1.25 und 2.25,
per Liter Mk. 4.—,
Sherry in Flaschen à Mk. 1.60 und 3.—,
per Liter Mk. 3.60,
Malaga in Flaschen à Mk. 1.60 und 3.—,
per Liter Mk. 3.60.

Sämmtliche Weine = garantirt rein = empfehlen

Diez & Friedrich,

Droguerie,
16025 **Wilhelmstraße 38.**

Zur gef. Beachtung.

Neben meinen verschiedenen Sorten Biere habe ich noch zwei Sorten englisches Bier, **Pale Ale** und **Stout** aus der weltberühmten Brauerei von **Bass & Comp.** in London, angelegt, welches ich den geehrten Herrschaften und Consumenten bestens empfehle. 4347

Franz Hunger, Bier-Export-Geschäft,
Herrnmühlgasse 4. große Burgstraße 8.

Echte Friedrichsdorfer Zwieback

empfehlen
15551 **J. M. Roth,**
1 große Burgstraße 1.

Apfel per Kumpf 40 Pfg. bei
16364 **W. Brummer,** Schachtstraße 9 im Laden.



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Mark (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei den Herren C. W. Bender, A. Berling, Apotheker, W. H. Birek, Ed. Böhm, W. Braun, G. Bücher jun., H. Eifert, August Engel, Hoflieferant, C. M. Foreit, P. Freihen, Fr. Frick, W. Hammer, A. Helfferich, Th. Hendrich, W. Jumeau, Conditor, W. Jung, Chr. Keiper, J. C. Keiper, L. Kimmel, F. Klitz, Emil Lang, M. Lemp, A. H. Linnenkohl, Georg Mades, F. A. Müller, W. Müller, Joh. Preising, J. Rapp, C. Reppert, Ph. Reuscher, Aug. Saher, F. Schaefer Wwe., A. Schmidt, Delicatessen-Handlung, A. Schirg, Hoflieferant, Carl Seel, Ed. Simon, C. Steinhauer, Fr. Strasburger, F. Urban & Cie., J. W. Weber, Ad. Wirth, sowie an den Bahnhof-Buffets und bei H. Thomas in Dotzheim. 295

Appetitwürstchen zum Roheffen, Braten und Kochen
per Stück 10 Pfg. stets frisch bei
14599 **Moritz Mollier, Tannusstraße 39.**

Prima Cervelatwurst

per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg. 16186
empfehlen **L. Behrens, Langgasse 5.**

1. Qualität Hammelfleisch

per Pfund 40 Pfg. zu haben **Feldstraße 9.** 16497

Restaurant „Sprudel“.

Niedermendiger Export-Bier,

per Glas 15 Pfg.

Für die Winter-Saisonen empfehle mein oberes Sälchen für Gesellschaften und Vereine. (Klavier.)

16485

C. Dörr jr.

Gastwirthschaft und Fremdenverkehr

von

Elise Schmidt Wwe., Schachtstraße 18,
empfehlte gutes, bürgerliches Essen, erste Qualität
Bier, reinliches, billiges Logis. 10007

9a Schachtstraße 9a. 15979

Für Gesellschaften empfehle ich hiermit meine neu hergerichtete Regelbahn. Hochachtungsvoll E. Hager.

Während der Traubenlese versende ich
auch in diesem Jahre wieder

Most—Federweissen

(eigenes Wachsthum) à 75 Pf. per Liter,
in Fäßchen von 25 Liter an, ab meiner
Kellerei.

16381 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Neue, türkische, grosse, süsse Pflaumen
per Pfund 18 Pfg. 16488

neue, italienische, grosse Maronen
per Pfund 20 Pfg.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße,
sowie Kirchgasse 27.

Empfehle als frisch eingetroffen:

Neue Maronen,	Roquefort-Käse,
" Rosinen,	Fromage de Brie,
" Sultaninen,	Neufchateller,
" Corinthen,	holl. Rahmkäse,
" Mandeln,	Edamer,
" Feigen,	Schweizerkäse,
" Brünellen,	grünen Kräuterlase,
" eingemachte Früchte	Rahmkäse,
in Gläsern und Dosen,	Limburger, Handkäse,
" Conserven in Dosen,	Parmesankäse.

Neue Zwetschen und Pflaumen treffen dieser Tage ein.
14967 **Adolf Wirth, Kirchgasse 1.**

Extra

große ächte ital. Maronen per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd.
18 Pf., empfiehlt **J. Rapp, Goldgasse 2.** 16473

Teltower Rüben per Pfund 25 Pfg.,
italienische Maronen " " 25 "
große Kastanien " " 18 "

in frischer Sendung empfiehlt **J. C. Keiper,**
16537 **44 Kirchgasse 44.**

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.
Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkannt.



Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke,
besonders für Blutmangel und alle die an gestörter Ver-
dauung und Magenschwäche leiden. Touristen, Jäger
und Reisenden (namentlich auf Seereisen) zu empfehlen;
grosser Nährwerth, Haltbarkeit, kleines Volumen. In
Haushaltungen und Küchen vortheilhafter Ersatz für
Fleisch-Extrakt, weil Dr. Kochs Fleisch-Pepton nicht
allein die würzenden Extractivstoffe des Fleisches ent-
hält, sondern auch dessen Nährsubstanz (Eiweis in pep-
tonisirtem Zustande).

Vorräthig in allen Apotheken, Droguen-, besseren Delicatessen- und Colonial-
waaren-Handlungen in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm,
in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 30 Gramm.
Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

William Pearson & Co. Hamburg General-Vertreter für
Deutschland & Scandinavien.

Gebrannter Kaffee,

jederzeit frisch und naturell,

somit ohne Zuthaten von Zucker, Fett, Syrop oder sonstigen
den Kaffee im Gewichte zum Nachtheile des Publikums
erschwerenden und dem Geschmacks und Wohlkommen
nachtheiligen Folgen bringenden Substanzen u.,
empfehlte in reiner, vorzüglichster, angedesuchtester
Qualität zu noch billigen Preisen die

Kaffee-Handlung

und erste Wiesbadener

Kaffee-Brennerei verm. Maschinenbetrieb
von **A. H. Linnenkohl,**
15 Ellenbogengasse 15. 13848

Bleibtren-Kaffeemehl,

als anerkannt vorzüglicher Kaffeezusatz, empfiehlt per Packet
à 8, 10 und 12 Pfg. 12315

F. Klitz, Tannusstraße.

Neue große 1886er Bari-Mandeln per Pfd. 85 Pf.,
bei 5—10 Pfd. per Pfd. 80 Pfg., empfiehlt

Wilh. Heine. Birek,
16678 Ecke der Adelsheid- und Oranienstraße.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg.

empfehlte **Jean Weidmann, Michelsberg.** 12815

Hausmacher Leberwurst in bekannter Güte per Pfd.
80 Pfg., **Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg. bei
12903 **Malcomesius,** Ecke der Schul- und Neugasse.

Prima **Frankfurter Würstchen** à 15 Pf. empfiehlt
Carl Schramm, Schweinemehger,
14924 45 Friedrichstraße 45.

Geflügel,

geschlachtet, rein gepuht, ein 5 Kilo Postcolli feinste, junge,
fette Gänse, Pouarden, Poulets, Rücken Mt. 5.50,
fette, junge Enten, Puter, Puten Mt. 6, Alles franco
gegen Nachnahme oder Cassa. 11385

Anton Tohr, Berichet in Ungarn.

Fette Passauer Gänse

liefert in jedem Quantum per Pfund zu 50 Pf. incl. Ver-
packung (H. 81793) **Joh. Hager in Passau.** 361

Birn-Quitten sind zu verkaufen **Geisberg-**
straße 5. 13936

Zu Allerheiligen.

Grabkränze

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Joh. Scheben,

Blumenladen: Langgasse 14. — Gärtnerei: Walkmühlstrasse 14.

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von E. Mengel.

(13. Fortf.)

VII.

Gerade als die Beiden schnell zwischen den Tannen hinab und auf einem buschigen Vorsprung der Höhe über der tiefer lagernden Landstraße zuschritten, stieg der Grenzbauer, nachdem er sich die hellen Schweißtropfen von der Stirn gewischt, zu seiner Frau in die Chaise ein.

Als er den Schlag kaum hinter sich zugeworfen hatte, sagte diese mit bebender Stimme: „Mann, das sind böse Zeichen! — Daß uns noch jezt wieder umdreh'n, ein paar Thaler schließen unter'm Gefind' alle Mäuler schnell zu.“

„Sacrament!“ gab Höfer zornig zurück, „nun geschieht's erst recht nit, und wenn mir der Deuwel selbst noch in den Weg kommt. Ich han mein Kopf d'rauf gesetzt und dabei bleib's! — Basta!“

Die Bäuerin schwieg, sie wußte, daß keine Menschenmacht den Willen ihres Mannes umstimmen konnte, wenn er mit solchem Trotz auf demselben bestand. Es kam auf der ganzen Fahrt keine Silbe mehr über ihre Lippen, aber sie dachte desto mehr. Besonders beschäftigte sie sich viel mit der Dore, deren letztes Wort: „Mein gut Großel könnt das ja noch im Tod an mir lassen!“ ihr schwer auf die Seele gefallen war. Was mochte die Dirne ein Recht zu so seltsamem Anspruch, zu solchem Verhalten geben und warum wies sie, die doch blutarm war und ihre Großmutter kaum bestatten lassen konnte, ein so bedeutendes Geldgeschenk mit trozigem Stolz von sich? — Sie fand keine Antwort auf diese Fragen, obgleich sie sich flüchtig an die Liebschaft ihres Schwagers mit der schönen Annagret erinnerte. Der Hansjörg war nach ihrer Ansicht ein Bruder Vierterlich gewesen, er hatte die Dirne ohne fremden Einspruch verlassen und durch seinen frühen Tod klar bezeugt, daß er dem Trunk mehr anhing wie seinem armen Schatz. — Die Familie, welche freilich einst eine Verwandtschaft wie die der Schiffer-Dore nicht willkommen heißen konnte, traf also keine Schuld. Der offenbar aufgeerbte Haß der Dore mußte demnach einer anderen Quelle entspringen, welche sie schon entdecken wollte und wenn sie selbst — was sie nie für möglich gehalten — die verpönte Schwelle eines von allen besseren Leuten im Kirchspiel gemiedenen Hauses überschreiten sollte.

Als diese Gedanken durch ihren Kopf gingen und der letzte Entschluß in ihr fest wurde, mochte die Grenzbäuerin wohl mit recht ernster Miene vor sich hingeblickt haben, denn der Alte stieß sie plötzlich an und sagte barsch: „Es ist endlich Zeit, dem Griesgram Valet zu geben und wieder ein manierlich Gesicht aufzusetzen!“

Bei dieser Aufforderung fuhr sie heftig zusammen und bemerkte erst jezt, daß sie bereits aus dem Tannenwalde heraus gefahren und schon an dem Punkt angelangt waren, von welchem man den Klostergrund mit den auf einer Erdwelle gelegenen Ruinen der verfallenen Benedictiner-Abtei und dem einsam gelegenen Gehöfte ganz überschauen konnte.

Friedlich, vom Morgen-Sonnenschein überstrahlt, lag dasselbe am Fuße einer bewaldeten Anhöhe. Es war ein idyllisches Bild, zu welchem die furchtbaren Kämpfe wenig paßten, welche ein armes, um seine höchsten Hoffnungen betrogenes Menschenkind gerade jezt unter seinem Dache bestehen mußte.

Venetraub, die schöne Dorfstolette, hatte wieder mit einem Herzen gespielt und den jungen Lehrer aus dem nahen Wambach so weit gebracht, daß er eben mit frohem Muth als Freier zu

ihrem Vater gekommen war, um sich von dem stolzen Bauer eine schöne Abweisung zu holen. Aus kluger Berechnung hatte sie den Dorfschulmeister an sich gefesselt; denn da sich Alles gleich im Kirchspiel herumsprach, gedachte sie sich dadurch den reichen Hanjust vom Grenzhofe recht begehrlisch und ihre Wahl scheinbar von aufrichtiger Neigung abhängig zu machen.

Dies gefährliche, schon in ihrem heimlichen nunmehr wieder gelösten Verhältnisse mit dem Unterförster getriebene Spiel sollte diesmal jedoch für die blonde Venetraub verhängnißvoll werden. Der junge Lehrer war in Verzweiflung, er ließ sich nicht so leicht abweisen und überhäufte sie mit leidenschaftlichen, heftigen Vorwürfen.

Zu dieser peinlichen Scene kam nun der Grenzbauer und seine Frau, welche man im Klosterhofe heute durch das Hochwasser glücklicherweise vom Kommen zurückgehalten glaubte.

Es folgte nun eine Stunde der Verwirrung, wie sie die beiden Angekommenen in ihrem ganzen Leben noch nicht durchgemacht hatten.

Als dem jungen Lehrer der Grund ihres heutigen Besuches klar geworden war, begann er im Beisein des Klosterbauern und der schönen Dorfstolette die beiden Eltern mit ergreifender Verebtsamkeit vor einer Werbung zu warnen, deren Folgen ihrem Sohne niemals ein dauerndes Glück bringen könne. Er berührte auch die Geschichte mit dem Walbschützen, die er bis heute für eine müßige Fabel gehalten, aber jezt in ihrer ganzen Wahrheit durchschaute und ließ sich nicht einschüchtern, als der wie gelähmt auf seinem Stuhl sitzende Klosterbauer die Drohung aussprach, ihn wie einen Wahnwitzigen knebeln und in's nächste Narrenhaus bringen zu lassen.

Obgleich auch die Venetraub manch' kühnen Anspruch zu ihrer Bertheibigung wagte, so war doch die Freierei für Höfer eine vollständig abgethane Sache. Er gedachte der am zweiten Pfingsttage getroffenen Vereinbarung mit keinem Worte und war gerne ohne weitere Umstände sofort mit seiner Frau wieder abgefahren, wenn sich nicht die tiefschwarzen Wolkenschichten am Himmel plötzlich unter Blitz und Donner mit einer ungeheuren Wucht entladen hätten.

Während der Dauer einer halben Stunde schwoll der nahe am Gehöfte vorbeischießende Klosterbach hoch an, die Wiesen verwandelten sich in einen See, das kleine Waldwasser wuchs zur tobenden Fluth. An ein Abfahren konnte in den nächsten Stunden nicht gedacht werden; denn die Landstraße war überschwemmt und der Fahrweg über die Höhe grundlos geworden.

Als nun der Regen in Strömen herniedergoß, erlitt der Grenzbauer für seinen Starrsinn innerlich die heftigsten Folterqualen. Unbeweglich, wie ein Steinbild, saß er am Fenster und ließ sich weder in ein Gespräch mit seinem alten Jugendfreunde, noch mit seiner Frau ein. Diese konnte sich äußerlich weniger Gewalt anthun als ihr Mann. Die Todesangst um den Hanjust, das Peinliche ihrer jetzigen Lage versetzten sie in einen fiebernden Zustand und ließen sie mehrmals in ein krampfhaftes Weinen ausbrechen.

Die blonde Venetraub, welche jezt mit vielem Geschick die Rolle der unschuldig Gefrängten spielte, bot Alles auf, um die verzagte Frau zu beruhigen. Sie war so liebevoll und aufmerksam, sie blickte so treuherzig aus ihren tiefblauen Augen, daß die ahnungslose Grenzbäuerin an die volle Wahrheit des Gehörten nicht mehr zu glauben vermochte. Sie mag wohl einen bösen Hang haben, dachte sie bei sich selbst, doch der wäre sicher ausgerottet worden, wenn sie ihre Mutter nicht so früh verloren hätte und nicht fremdem Gesinde zur Erziehung überlassen worden wäre.

Der Grenzbauer durchschaute das Benehmen der klugen Dirne besser als seine Frau. Nachdem sie es mit vielen freundlichen Reden so weit gebracht hatte, daß die Letztere kurz vor der Abfahrt ihre dünnen Zeugschuhe mit einem Paar wasserdichten vertauschen wollte, sagte er, als die Beiden gleichzeitig mit dem Klosterbauern das Zimmer verließen: „Zieh' nur die Krallen ein und streich fein säuberlich mit dem Sammetpölein, es hilft Dich doch Alles naut! Die Wachtthrine ist zwar nit so schön, doch eben so schwer* wie Du, was soll ich mir und mei'm Stamm ein solch' Halsseisen auslasten!“

(Fortf. folgt.)

* Hier im Sinne von „reich“ zu nehmen.

Bei d
Anstalt
Berloof
stehende
WiesNo. 1
Boote. 1

1

2

4

5

7

8

9

10

11

17

19

23

32

35

36

37

38

39

40

42

43

44

53

54

55

58

66

70

73

74

75

76

77

79

81

84

85

88

89

90

91

93

94

97

100

103

104

109

112

113

115

116

117

118

120

121

122

123

124

125

126

128

130

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt, No. 254, Samstag den 30. October 1886.

Bei der am 27. October d. J. von dem Vorstande der Blinden-Anstalt veranstalteten und unter polizeilicher Aufsicht abgehaltenen Verlosung sind auf nachstehende Losnummern die nebenstehenden Gewinnnummern gefallen. Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, 28. October 1886. Dr. v. Strauß.

No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.
1	63	131	178	244	391	391	318	507	482
2	447	132	24	249	149	392	22	508	454
4	253	136	176	251	261	395	50	509	84
5	403	138	471	252	249	396	407	510	257
7	352	139	166	256	248	397	215	511	212
8	434	141	392	257	51	398	184	512	396
9	48	142	148	259	152	402	271	513	42
10	279	144	494	260	145	404	241	514	59
11	206	145	159	264	379	405	98	515	322
17	67	148	15	265	295	409	429	518	221
19	217	150	451	269	364	410	459	519	163
23	29	151	242	271	208	411	70	521	400
32	402	152	189	272	195	417	386	522	264
35	350	154	479	274	456	418	415	523	372
36	368	155	450	275	433	419	461	527	250
37	300	156	431	276	462	420	266	530	79
38	442	158	158	277	4	421	121	533	186
39	439	164	470	279	489	422	122	535	385
40	92	165	153	280	419	426	347	536	239
42	317	166	329	282	123	427	440	539	378
43	362	167	319	291	354	428	424	542	100
44	291	169	192	292	187	429	160	544	280
53	375	171	185	293	268	430	416	546	272
54	200	172	34	295	173	431	267	550	89
55	309	173	116	296	341	432	304	551	171
58	344	174	296	298	265	433	169	552	294
66	138	175	37	300	119	434	10	554	408
70	395	176	281	301	496	435	493	556	44
73	32	178	448	305	137	437	423	557	446
74	74	182	8	306	363	439	106	558	376
75	130	183	183	311	357	440	297	559	466
76	491	184	72	315	445	443	168	561	113
77	305	185	108	316	495	445	453	566	406
79	21	186	284	317	307	448	278	569	58
81	235	189	115	318	409	449	103	570	435
84	53	190	95	321	233	451	125	572	373
85	289	191	336	326	61	452	444	573	458
88	467	195	353	329	328	454	335	574	270
89	146	197	198	333	355	458	12	575	237
90	390	200	245	334	274	465	81	576	109
91	475	201	346	335	269	468	254	578	111
93	500	202	88	339	420	472	488	579	26
94	499	203	205	342	165	473	273	583	161
97	127	205	144	346	35	476	411	589	11
100	177	206	474	347	213	477	162	590	366
103	36	207	155	348	358	478	455	591	325
104	80	208	452	349	75	480	282	592	14
109	418	209	17	351	65	481	107	593	68
112	293	211	348	354	477	482	202	595	326
113	170	216	147	357	405	483	430	596	128
115	342	217	292	360	497	484	60	601	251
116	316	218	361	361	54	486	31	602	463
117	486	219	96	362	476	487	143	603	387
118	449	222	216	363	132	490	464	609	225
120	252	223	102	364	40	491	196	617	190
121	240	225	85	371	428	492	38	623	417
122	114	229	167	372	139	497	218	624	209
123	339	232	1	374	473	500	231	626	340
124	140	233	227	375	141	501	129	627	436
125	310	237	110	377	324	502	389	628	150
126	211	238	94	378	220	503	360	633	244
128	236	241	91	383	333	505	126	635	275
130	118	243	421	384	5	506	124	636	25

No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.	No. der Losse.	Gew.
638	8	726	222	796	13	867	194	937	175
641	223	732	154	807	55	870	45	939	27
642	43	733	210	812	492	871	321	940	71
644	287	734	243	813	120	872	157	941	112
645	472	736	207	814	14	875	437	942	131
646	90	738	338	815	62	876	331	945	302
647	77	739	469	817	351	877	258	948	83
650	191	741	426	818	134	878	172	949	365
655	483	742	39	821	290	880	226	951	443
657	383	744	343	823	377	882	298	954	18
658	313	745	480	824	2	886	330	955	425
659	457	749	484	825	263	887	104	957	246
660	101	750	181	826	64	888	204	959	380
665	432	751	465	827	441	889	105	961	57
667	498	752	16	829	188	892	56	965	224
668	28	753	332	831	7	893	174	966	232
669	20	754	312	832	229	894	47	967	228
670	277	755	438	833	156	896	398	968	481
671	401	756	203	835	478	897	311	973	69
672	9	757	259	836	359	898	369	974	182
675	255	758	136	837	327	899	422	976	262
678	414	759	285	839	427	900	142	979	410
683	323	760	276	840	256	901	87	980	93
687	97	764	99	841	370	903	117	981	78
691	308	767	179	843	193	904	299	982	82
692	214	768	301	844	306	905	315	983	286
693	73	772	219	845	356	908	46	985	260
697	388	776	349	847	199	909	283	986	30
700	412	777	238	851	394	910	133	987	247
701	487	779	52	853	49	912	490	988	384
703	180	781	288	854	135	914	320	989	6
705	230	783	210	856	393	915	19	993	374
707	334	786	354	857	76	919	234	994	382
712	164	787	381	858	337	926	468	995	485
713	397	790	33	860	404	932	367	996	460
719	151	791	197	861	399	933	23	997	413
721	371	794	314	866	86	934	66	1000	303

Die Gewinn-Gegenstände können innerhalb 8 Tagen in dem Anstalts-Gebäude abgeholt werden. Bei den Gegenständen, welche innerhalb 8 Tagen nicht abgeholt werden, wird angenommen, daß dieselben zum Besten der Anstalt verwertet werden können.
Der Vorstand. 158

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerichaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Kassauische Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1887 in dem Rathhause Marktstraße 16, Zimmer No. 3, bis zum 31. October d. J. s. machen zu wollen.

Wiesbaden, 7. September 1886. Der Oberbürgermeister.
v. Beil.

Bekanntmachung.

Samstag den 30. October Mittags 12 Uhr wird in dem Versteigerungslocale Michaelsberg 9 hier

1 werthv. alt. Gemälde (Madonna vorstellend)

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. October 1886.

280

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Herrnkleider w. reparirt, gewandert u. gewaschen bei bill.

Ver. M. Kiehm, Häfnergasse 17, 2 St. 16481

Ein Halbverdeck zu kaufen gesucht. Näh. bei Anton Hitzegrad, Metzger in Langenschwalbach. 16637

Termin-Kalender.Samstag den 30. October, Vormittags 9^{1/2} Uhr:

Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen zc., in dem Auktionslokale Delaspießstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Steinen und Kies, sowie das Anfahren von Steinen, in dem Bureau des Herrn Landes-Bauinspectors Fischer. (S. Tabl. 249.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Tafelobst, in dem Auktionshofe Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung eines werthvollen alten Oelgemäldes, in dem Versteigerungslokale Michaelsberg 9. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Obstbäumen zc., in der Baumschule der Herren L. Schenk & Comp., in der Bierstädter Gemarkung. (S. heut. Bl.)



Holz, Kohlen, Briquetts,
 Rohfuchen zc. in nur bester Qualität empfiehlt in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis

Louis Höhn,

16571 Schwalbacherstraße 43, gegenüber der Wellritzstraße.

Immobilien, Capitalien etc.**Haus mit sehr rentabler Bäckerei**

in guter Lage, Krankheits halber mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter O. A. 4 besorgt die Exped. d. Bl. 281

Ein prima Geschäftshaus in erster Lage, mit mehreren Läden, sowie großen Hinterräumlichkeiten, für jedes Geschäft in allen Theilen geeignet, ist zu verkaufen durch

J. Imand, Weilsstraße 2. 122

Eine feine, solid gebaute Villa, durchaus trocken, in jeder Etage 1 Salon, 4 Zimmer und 1 Badezimmer, ferner 5 Mansarden, Woschlüche, Küche, Keller und Zubehör, ist sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Kerothal 14. 13628

Villa Sonnenbergerstraße, 18 Herrschaftszimmer, Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, großer Garten, Hof mit Stallung, ganz in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 2959

Villa, dicht am Curpark gelegen, neu und elegant erbaut, sehr preisw. zu verk. Näh. Exped. 9077

Zwei Baumstücke „Alzberg“, das eine 91 Rth. 8^{1/2} Sch., das andere 57 Rth. 50 Sch., und ein Grundstück am „Rossbacherberg“, 45 Rth. 95 Sch. haltend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Walfmühlstraße 15. 13852

Ein Grundstück an der Viebricherstraße (Bauterrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

16574

Bäckerei,

eine neu errichtete, in einem Luftcurorte in der Umgegend Frankfurts, ist Krankheits halber zu verkaufen. Näh. Exped.

30—45,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter R. S. 95 an die Exped. erbeten. 16031

150,000 Mark auf erste Hypothek zu 4 pCt. zu leihen gesucht. Offerten sub O. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten. 16 90

500,000 Mark will ich zu 4% auf erste Hypothek anlegen, und ersuche um Offerten sub H. v. O. postlagernd Wiesbaden. 16 55

22—24,000 Mk. a. Nachh. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 16518

Auszul. 40—50,000 Mk. gegen gute erste Hypothek. Gesucht 20,000 Mk. und 24—25,000 Mk. gegen gute zweite Hypothek. Nähere Auskunft bei H. Mitwich, Emierstraße 29. 15977

20—22,000 Mark auf gute erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. Franco-Offerten unter O. M. 20 postlagernd Wiesbaden. 16409

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillche,
 Barchente,
 Federleinen,
 Bettuchleinen,
 Leinen,
 Gebild,
 Sandtücher,
 Wischtücher,
 Gläsertücher
 u. s. w.,

Madapolams,
 Cretonnes,
 Dimittys,
 Satin, Damaste,
 Rouleauxstoffe,
 Vorhänge,
 Biqués,
 Biqués- und Waffel-
 decken, Tischdecken
 u. s. w.,

Bettdecken

empfeht in 1a Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

Neu!

Neu!

Tanl.-Plantag.-Cigarren.

Der Hamburger Depositär für den Continent dieser vorzüglichen Qualitäts-Cigarre, in Preislogen von Mk. 6^{1/2}—100 per Mille, such: Vertreter, d. bei ff. Privat-Kundschaft eingeführt, gegen hohen Verdienst. Offerten sub H. 07634 an Haasenstein & Vogler, Hamburg. 3 2

Ein guterhaltener, kleiner Porzellanofen ist abzugeben Karlstraße 34, Parterre. 16125

Wohnungs-Anzeigen

S e i n e r.

Pension

für einen Schüler der Mittelschule in einer Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. S. 29 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16760

A n g e b o t e:

Adolphsallee 20 ist der 3. Stock versetzungshalber auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von 3—5 Uhr. 16327

Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 14325

Bleichstraße 8, 1 St., möbl. Zimmer billig zu verm. 16478

Ecke der Dotzheimer- u. Wörthstrasse

sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern mit Balkon, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, sowie allen Bequemlichkeiten und Garten auf gleich zu verm. 9369
 Feldstraße 21 ein geräumiges Parterrezimmer zu v. 16740
 Frankenstraße 5 sind 2 möbl. Parterre-Zimmer z. verm. 16580

Frankfurterstraße 10

ist die möblierte Bel-Etage nebst Küche zc. zu verm. 16141
 Friedrichstraße 28 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 15379
 Herrnsmühlgasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14942
 Hochstätte 16 ist ein unmöbliertes Parterrezimmer auf gleich oder später zu vermieten. 16661

Kapellenstraße 18 ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst Parterre Vormittags. 15667

Napellenstraße 4, Parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16577

Karlstraße 6, 2. Etage rechts, gutmöbl. Zimmer zu verm. 12-20 16577

Langgasse 4 möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 16176

Lehrstraße 1, Part., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 16001

Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et., bei Frau Dr. Philipps, sind möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 62

Mainzerstraße 14 sind 2 Zimmer möbliert an einen ruhigen, älteren Herrn zu vermieten. 15685

Moritzstraße 6, 2. Etage I., ein auch zwei ineinandergehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837

Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Täglich anzusehen von 11—3 Uhr. 13149

Schwalbacherstraße 3, 2. Etage I., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14750

Villa Germania, 16748

Sonnenbergerstraße 31,

ist noch eine Etage von 7 Zimmern ganz oder geteilt zu vermieten, mit Pension oder mit Küche, auch Stallung etc.

Tannusstraße 37, Frontspitze, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14913

Tannusstraße 45

sind möblierte Wohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 13465

Tannusstrasse 45 sind in der 3. Etage schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16267

Wilhelmstraße 12 ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2477

Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüglich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 16705

1-2 möblierte Wohnungen zu vermieten Philippsbergstraße 15, zwei Treppen rechts. 16669

Eine Wohnung auf 1. Nov. zu verm. Römerberg 27. 16592

Eine **elegant eingerichtete Etage** in einer Villa, 6 Zimmer und Zubehör, ist abreisehalber für der Winter preiswürdig zu vermieten. Reflectirende bitte Wünsche und Adresse unter **F. M. 40** an die Exped. d. Bl. einzufenden. 14108

Möbl. Wohnung mit Küche oder einzelne Zimmer zu vermieten Dambachthal 8, I (nahe der Trinfhalle). 16631

In der Villa

Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19) ist eine möbl. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres bei **Jurany & Hensel.** 7910

Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Turm (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 15825

Möbl. Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten Friedrichstraße 10. 10039

Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Aussicht auf den Kochbrunnenplatz und die Trinfhalle, zu verm. 10396

Mit Pension möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinfstraße. 8381

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Wohn- & Schlafzimmer eleg. möbl. z. verm. Friedrichstraße 10, 2 Tr. r. 16692

1 auch 2 Zimmer auf 1. November zu vm. kl. Webergasse 7. 16625

Ein möbl. Zimmer m. Cabinet bill. z. verm. Goldgasse 15. 16514

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Delasvéestraße 8. 11131

1 möbl. Zimmer m. o. ohne Pension z. v. Dohheimstr. 30, 1. St. 13181

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1 St. r. 15486

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 Etage hoch. 15620

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau, 2 St. hoch. 8146

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Dranienstraße 8 im Laden. 16342

Möbl. Zimmer an ein auch zwei junge Leute mit Kost billig zu vermieten kl. Schwalbacherstraße 1a, 1 St. 16634

Ein gut möbliertes Zimmer ist mit Kasse und Bedienung für 18 Mk. monatl. z. vm. Raurergasse 18, 3. Stock rechts. 16628

Gutmöbliertes Zimmer zu vermieten Weißstraße 5, II. 14201

kl. möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 22. 16195

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 41, Hth. Part. 16217

Möbl. heizb. Zimmer billig zu verm. Steingasse 3, 2 St. r. 16343

Möbl. Zimmer billig z. verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. l. 4507

Möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 20, Part. 13868

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. 16135

Ein großes, schönes, gutmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 37, 1 St. 16726

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. November zu vermieten Hellmundstraße 40, V l-Etage. 16893

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 58, 2 St. r. 16701

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kasse, separatem Eingang im 1. Stock für **16 Mark monatlich** zu vermieten Helenenstraße 5. 16703

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinfstraße 47. 16709

Gegen Verrichtung häuslicher Arbeit eine Manfarge abzugeben Marktstraße 13. 15426

Möbl. Manfarge zu vermieten Karlstraße 23, Parterre. 16715

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung in bester Lage Viebrichs zu vermieten. Näh. Exped. 16465

Zu vermieten auf gleich

ein schöner, geräumiger **Weinkeller**, ca. 40 Stück Wein haltend, mit Gas- und Wasserleitung. Näh. Exped. Daselbst ist auch eine Anzahl leere **Weinfässer** zu verl. 10828

Junge Leute erhalten Kost u. Logis Grabenstraße 3, 2 St. 16372

Leute erh. Kost und Logis kl. Dohheimstraße 5, 1 St. 16710

Ein anst. Mann erhält Kost und Logis Feldstraße 8, 3 St. 16167

Jahnstraße 3, P., 1 St. r., erh. anst., j. Leute Logis. 16555

Reinl. Arbeiter erh. Logis mit od. ohne Kost Webergasse 18. 16651

20 Minuten vor dem Curhaus ist eine schöne Dachwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, an eine ruhige Familie sofort zu verm. Näh. Exped. 14636

In Biebrich a. Rh. ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, gegenüber der Landungsbrücke der Dampfschiffe, preiswürdig auf gleich zu vermieten. Näheres Rheinfstraße 20, 1 Treppe. Eben- daselbst sind große, trockene Lagerräume zu verm. 22705

In einem guten Hause in Darmstadt werden ein möbliertes Zimmer mit Cabinet und Pension an eine Dame abgegeben. Näheres Expedition. 16483

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhause. Herrschaftlich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 16591

Bei einer allinst., geb. Dame (Witwe) findet ein junges Mädchen aus achtbarer Familie ein angenehmes Heim gegen mäßige Bezahlung. N. G. 16433

Pension Fiserius,

1 Leberberg 1.

Das große Balkonzimmer in der Bel-Etage und 2 daranstoßende Zimmer sind frei geworden. 16145

Mein Atelier für künstliche Zähne &c.

befindet sich nach wie vor große Burgstraße 3, neben den „Vier Jahreszeiten“, worauf zu achten bitte.
Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai. 14480

Menescher Ausbruch

von der Menescher Import-Compagnie
in Frankfurt a. M.

ist der edelste aller bis jetzt existirenden Medicinal-Weine und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für Bleichsüchtige und Blutarme von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

In $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Original-Flaschen à Mk. 3,
Mk. 1.50 und 75 Pfg. bei

NB. Original-Analyse des Geh. Hofrath
Prof. Dr. Fresenius ist in den Verkaufsstellen einzusehen.



H. J. Viehoveer,

Kgl. Hof-Lieferant,
Marktstraße 23
und 18738
Rheinstraße 17.

Obstbaum-Versteigerung.

Wir beabsichtigen heute Samstag den 30. October
Nachmittags 2 Uhr in unserer Baumschule, Bierstadter
Gemarkung, Distrikt Antamm, hochstämmige Äpfel-,
Birnen- und Kirschbäume, sowie Pyramiden und Cordons,
auch Platanen und Koffkastanien wegen Verlegung der
Baumschule zu versteigern und bitten um zahlreichen Besuch.
16096 Hochachtungsvoll L. Schenck & Cie.

Senden im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk. bei
16616 L. Gaudenberger, Webergasse 50.

Kinubacken per Pfd. 50 Pfg. zu haben Moritzstr. 3. 15894

Heute wird ein

junges Pferd 1^a Qualität ausgehauen.

Rothfleisch mit Knochen . . . per Pfd. 20 Pf.,
Bratenfleisch ohne Knochen . . . " " 25 "

empfehlen M. Drete, 1 Hochstraße 1. 16727

Die Milch

von „Hof Georgenthal“ wird
täglich frisch durch den Milchmann
Weber aus Steckenroth nach Wiesbaden gebracht.
Bestellungen sind an den Milchmann zu richten. 15300
E. du Roveray, „Hof Georgenthal“, Wehen.

Blau und gelbe 1^a Kartoffeln

für den Winterbedarf liefere billigst nach Bedarf, sowie feine
Tafel-Äpfel. Proben zu Diensten bei
16143 E. Rudolph, Wilstraße 2.

Alzeher Kartoffeln

in bekannter Güte besorgt prompt
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.
Proben stehen zu Diensten. 16538

Kartoffeln.

Blau Pfälzer Kartoffeln werden Montag an der
Rheinbahn ausgeladen. Bestellungen werden erbeten an
16437 J. Haas, Feldstraße 10.

Äpfel im Kumpf und Centner sind zu haben
Karlsruhe 38, Hinterhaus Parterre. 16348

Emmentaler 35 sind Äpfel kumpfweise zu haben. 16702

Äpfel und Wiesenbirnen, verschiedene Sorten zu haben
Webergasse 46. 13298

Wiesbader 8 sind Äpfel per Pfd. 1 Pf. zu haben. 16415

Gute Kartoffeln, weiße 100 Kilo 5 Mk., rothe 6 Mk.,
Mäuschen 8 Mk. Proben auf Hof Geisberg und bei Herrn
Viehoveer, Marktstraße 23. 14743

Eine hochträgliche, gute Milch ist preiswürdig zu ver-
kaufen in Rimbach No. 73. 1688

Zwei ganz neue Wagen, ein- und zwei-
spännig zu fahren, mit vollständigem Zubehör zu
verkaufen. Näh. Webergasse 51. 16713

Zum Hohenzoller,

Wellrichstraße 15.

Empfehle einen kräftigen Mittagstisch, vorzügl. Lager-
bier, Weiß- und Rothweine. Außerdem steht mein Neben-
Local Gesellschaften resp. Vereinen zur gefälligen Verfügung.
16696 Achtungsvoll J. Merkel.

Gasthaus „zur Stadt Wiesbaden“,
17 Rheinstraße 17.

Seute von 6 Uhr an: Gans, wozu ein ausgezeich-
netes Glas Federweißen. 16730

Frankfurter Bierhalle, Wellrichstraße 27.

Seute Abend: Metzelsuppe. Carl Erkel.
16494

Wegerei und Wein-Wirthschaft

Karl Bechthold, Schierstein,

empfehlen einen ausgezeichneten Federweißen,
Solberfleisch und Sauerkraut. 16728

Schierstein.

Gasthaus „zum deutschen Kaiser“.

Von heute an wird ein ganz vorzüglicher Schoppen Landen-
heimer Federweißen (95 % Dachsle) in Zapf genommen.
Auch für Cotelettes, Bratwurst und sonstige Speisen ist
reichlich gesorgt, welches ich hiermit meinen Freunden und
Gönnern zur Kenntn. bringe, und lade zu freundschaftlichem Besuche
ein. Ch. Schmidt. 16689

Mk.1 Gebrannten Kaffee Mk.1

per Pfund anfangend bis zu den feinsten Sorten empfiehlt
in stets frischer und preiswürdiger Qualität die
erste Wiesbadener Kaffeebrennerei vermittelt Maschinen-
betriebs von

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

14533

Aepfel.

Alle Sorten gepflückte feine Äpfel vom „Hof
Nürnberg“, namentlich für den Winterbedarf, empfehlen wir
centnerweise frei ins Haus geliefert. Proben stehen zur Ver-
fügung. Briefliche und mündliche Bestellungen nehmen entgegen
Effelberger & Gass,
„Hof Nürnberg“ bei Schierstein.
15330

Rothschende Birnen zu haben bei
16353 W. Brummer, Schachtstraße 9 im Laden.

Kranken- und Sterbefälle der Schlosser und Genossen verwandter Berufe. C. S. No. 2.

Heute Samstag den 30. October Abends 8^{1/2} Uhr findet im Locale „Zum Erbprinz“ eine **ausserordentliche General-Versammlung** statt.

Tages-Ordnung: Abänderung der Statuten und verschiedene Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
16371 **Der Vorstand.**

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 30. October Abends präcis 8^{1/2} Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers **Henrich** in dem **Gewerbeschul-Gebäude** über den **Phosphor**, seine Eigenschaften, Anwendungen und seine Nachweisung, durch Versuche erläutert, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

104 **Der Vorstand: Ch. Gaab.**

Wiesbadener Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zu der am **Sonntag den 31. October Nachmittags 4 Uhr** in der „**Mainzer Bierhalle**“ stattfindenden

General-Versammlung

mit der Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Vorlage der Quartalsrechnung, 3) **verschiedene Vereins-Angelegenheiten** werden die Mitglieder wegen der Wichtigkeit des dritten Punktes der Tagesordnung dringend eingeladen.
313 **Der Vorstand.**

Frauen-Sterbefälle.

Die Aufnahme von Mitgliedern zu dem **ermäßigten Eintrittsgeld von 1 Mark** findet **nur noch bis zum 31. October d. J. einschließlich** statt.
Der Vorstand. 198

Den in jüngster Zeit zu bleibendem Aufenthalte hierher übergesiedelten Fremden und den neu etablirten Geschäften, sowie den hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden erlaube ich mir das **in meinem Selbstverlage** im August l. J. erschienene

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1886/87, 27. Jahrgang,

zu dem Preise von **5 Mk. 50 Pfg.** bestens zu empfehlen. Dasselbe ist in meiner Wohnung, **Geisbergstrasse 7**, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. Diejenigen Subscribenten, welche bisher verreiselt waren und denen deshalb das Buch nicht zugestellt werden konnte, wollen dasselbe in meiner Wohnung zu dem **Subscriptionspreise von 5 Mark** gefälligst abholen lassen.

Gleicherzeit erlaube ich alle Diejenigen, welche Unrichtigkeiten im Adressbuche gefunden haben sollten, mir solche gefälligst mittheilen zu wollen, damit ich die Berichtigungen für den 28. Jahrgang jezt schon vornehmen kann. Ebenso sind mir Mittheilungen über die jüngst stattgehabten Wohnungsveränderungen sehr erwünscht.

Wiesbaden, am 27. October 1887.

228

Wilhelm Joost.

Habe mich hier niedergelassen.

Dr. med. Lüddecke,
praet. Arzt.

Wiesbaden, den 5. October 1886.

14589

Wohnung: **Louisenstrasse 25, Parterre.**

Sprechstunden: Vorm. 8–9^{1/2} Uhr, Nachm. 2–3 Uhr.

Achtung!

Die Kastanienplantage an der **Platzerstrasse** bis zur **Villa Bochs** ist von **Sonntag den 31. October** an geöffnet. **Eintritt 20 Pfg.** 16707

Strümpfe

für Damen und Kinder
in allen Farben von

50 Pf.

an

empfeht **Carl Claes,**

Bahnhofstrasse 5.

ebenso

Socken

in großer Auswahl
das ¹/₂ Dkd. von **Mk. 1.75** an
bis zu den feinsten.

15860

Die grösste Auswahl fertiger

Herren-Paletots,

von **15 Mark** anfangend, bis zu den hochfeinsten Qualitäten empfiehlt

Jean Martin, Langgasse 47,

grösstes Lager eleganter Herren-Garderoben.

214

Zum billigen Laden.

Empfehle:

1a gestreiften **Winter-Cöper** für Hemden per Meter von **50 Pf.** an,
weißen **Madapolam** für Hemden per Meter von **40 Pf.** an,
Bettzeuge per Meter **36, 45, 55, 65, 75, 85 Pf.**,
blau und grün **Schürzen-Leinen** per Meter **70 Pf.** bis **1 Mk.**,
Cöperfutter per Meter **35, 45, 55, 65 Pf.**,
Handtücherzeug per Meter von **28 Pf.** an,
fertige Betttücher ohne Raht von **Mk. 2.40** an.

15742

M. Junker, Webergasse 31.

Mein Lager

in

Tuchen und Buxkins,
Herren- und Damen-Paletots-Stoffen,
Regenmantel-Stoffen,
wollenen Bett-Decken, Bügel- und Pferde-Decken,
seidenen Cachenez und Foulards

ist für die **Herbst- und Winter-Saison** reich sortirt und empfehle **solide** Qualitäten zu **reellen** Preisen.

J. Stamm,
grosse Burgstrasse 5.

14159

Ein netter **Taubenschlag** und liere **Vorbeanglasken** zu verkaufen **Frankfurterstraße 6.** 16714

Ein **Kind besserer Herkunft** wird in gewissenhafte Pflege oder zur gänzlichen Erziehung angenommen. Näh. Exp. 3976

Unterricht.

Englischer Unterricht wird **billig** erteilt **Hermannstraße 10, 1. Stiege hoch links.** 16440

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurany & Hensel, Langgasse.** 69

Ein gebildeter **Italiener** (Professor) erteilt gründlichen **Unterricht.** Näh. **Taunusstraße 27, 1. Etage.** 15225

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. **Adelheidstraße 15, 1. Etage.** 13406

Eine junge Dame, Witwe, welche **Klavier-Unterricht** erteilt, wünscht noch einige Stunden mit **Vierhändig-Spiel** zu belegen. Näh. Exped. 10714

Gesang-Unterricht für junge Damen. Näh. Exp. 15803

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 64

Modellir-Unterricht

in **Thon und Wachs**, auch Unterricht in **schwedischer Holzschnitzerei** wird erteilt **Schwalbacherstraße 23, Bildhauer-Atelier.** 11517

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung. Näh. **Marktplatz 3, Vorderhaus, 1. St.** 16515

Eine **Büglerin** sucht noch einige Kunden im Hause. Näh. **kleine Kirchgasse 3, 1. Stiege hoch.** 15711

Ein r. Mädchen i. Monatst. N. b. Frn. Klein, **Goldg. 9.** 16742

Eine reinliche Frau sucht **Monatstelle.** Näh. **Webergasse 40, Hinterhaus, 3. St. h.** 16718

Eine Frau sucht auf vorort oder 1. November (nur für Morgens) **Monatstelle.** Näh. **Schwalbacherstraße 55, Stb., 2. Tr. h.** 16744

Eine selbstständige, feinschneiderische Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. **Karlstraße 2, 2. Stiege links.** 16708

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle; auch nimmt dieselbe **Aushülfsstelle** an. Näh. Exped. 16739

Eine junge, anständige Wittwe, welche in der feineren Küche erfahren und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht passende Stellung. Näh. **Friedrichstraße 18, 3. Treppen hoch.** 16203

Stellen suchen evangel. u. luth. Mädchen mit guten Zeugnissen, welche gutbürgerlich kochen, nähen und bügeln können, durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 15886

Ein braves, junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Kindermädchen.** Näh. **Steingasse 31.** 16712

Ein kräftiges Mädchen von auswärts, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als **Kindermädchen** oder **Hausmädchen.** Näh. **Dohheimerstraße 28, Mittelb., 1. St.** 16645

Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern; spricht gut englisch. Näh. **Adelheidstraße 45, H., Part.** 16697

Ein Mädchen, das bügeln und Kleider machen kann, sucht in e. feineren Hause Stelle, am liebsten bei einz. Damen. Näh. **Dohheimerstraße 19.** Persönlich zu sprechen von 9—12 Uhr. 16757

Ein einfaches, fleißiges, gutempfohlenes Mädchen sucht baldigst Stelle. Näh. im **„Hotel Stern“.** 16759

3 brave Mädchen mit 2- und 3jähr. Zeugnissen, welche gutbürgerl. kochen können, suchen Stellen; gesucht 1 tücht. Chef n. ausw. d. **Dörner's Bur., Friedrichstraße 36.** 16753

Ein junger Mann, unverheiratet, 23 Jahre alt, welcher früher Stellung als **Diener, Hausbursche** und **Bademeister** bekleidete, f. Stelle. Näh. **Castellstraße 6, Part., b. Lenz.** 16492

Ein junger Mann (gebienter Unteroffizier) sucht Stelle als **Verwalter, Aufseher** oder auf einem **Bureau.** Näh. **Adolphstraße 16, Hinterhaus.** 16579

Personen, die gesucht werden:

Durchaus tüchtige, erste Tailleurarbeiterin gesucht.

F. Gerson,

Wilhelmstraße 40. 16758

E. Mädchen kann d. Bügeln erlernen. **Wellrichstraße 38, Stb.** 16441

Ein 14jähriges, braves Mädchen wird zu Geschäftsausgängen und etwas Hausarbeit gesucht **Webergasse 19.** 16583

Ein einfaches, starkes Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht **kleine Webergasse 10, 2. Stod.** 16240

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht **Wegergasse 22.** 16522

Ein junges, braves Mädchen gesucht **Langgasse 23, Seitenbau links.** 16447

Ein zuverlässiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird von dem Arzt zu **Dogheim** gesucht. Näh. **Hermannstraße 7, Parterre.** 16581

Ein ordentliches Mädchen g. sucht **Kirchgasse 9.** 16619

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen gesucht bei **Brenner & Blum.** 15355

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 15045

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird nach **Mainz** gesucht. Näh. **Friedrichstraße 40, 2. Treppen.** 16752

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht **Adelheidstraße 32, 2. Treppen.** 16746

Ein Mädchen welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, wird gesucht. Näh. **Friedrichstraße 29, Parterre.** 16729

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Kirchgasse 19, Vorderhaus, 1. Stiege hoch.** 16717

Ein junges, williges Mädchen auf gleich gesucht. Näheres **Helenenstraße 20 im Bäckerladen.** 16723

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf 1. November gesucht **Rheinstraße 42, Parterre.** 16691

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht **Rheinstraße 40.** 16699

Ein junges, gebildetes Fräulein, der französischen Sprache mächtig, wird zu größeren Kindern gesucht. Näheres in der Expedition. 16706

Gesucht ein Mädchen zum Serviren **Hellmundstr. 33, B.** 16755

Ein einfaches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird in einen großen Haushalt gesucht. Näh. Exped. 16462

Eine gesunde, reinliche **Ehenkammer**, am liebsten vom Lande, gesucht. Näh. bei **Brenner & Blum.** 16761

Ein starkes Mädchen, welches auch bürgerlich kochen kann, auf 1. November gesucht **Langgasse 53, 2. St. h. rechts.** 16511

Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25.** 10777

Schreiber (unter 20 Jahren)

gesucht für einige **Vormittage** per Woche. Näh. Exped. 16081

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen. N. Exp. 15549

Ein Junge kann die **Weggerei** erlernen. Näh. Exped. 16429

Ein Lehrling, welcher das **Wegergeschäft** erlernen will, wird gesucht. Näh. Exped. 16733

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. October.

Geboren: Am 25. Oct., dem Tagelöhner **Christian Röder** e. L., N. **Eina Christiane Elisabeth.** — Am 22. Oct., dem **Rebacteur** **Max von Protow** e. S., N. **Kurt Eulipold Robert Bult.** — Am 22. Oct., dem **Schriftfeger** **Adolph Quint** e. S., N. **Ernst Adolph.**

Verheiratet: Am 23. Oct., der Königl. **Secondlieutenant** im Rheinischen Feld-Artillerie-Regiment No. 8 **Wilhelm Eduard Leuthaus** von Saarlouis, wohnh. d. selbst, und **Auguste Wilhelmine Annette Bertha Clara Frieda von Tschudi** von hier, bisher dahier wohnh. — Am 28. Oct., der verw. **Fabrikant chirurgischer Instrumente** und **Bandagist** **Ludwig Carl Lorenz Petry** von hier, wohnh. dahier, und **Sophie Emilie Philippine Koch** von hier, bisher dahier wohnh. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

19. Sonntag nach Trinitatis. Reformationstag.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.

(Nach der Predigt heil. Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Jugendgottesdienst (Mädchen) 11 Uhr:

Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Friedrich.

Die Collecte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Katholische Pfarrkirche.

20. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre; darauf Beichte. Abends 6 Uhr ist Rosenkranz-Andacht mit Segen.

Montag den 1. November. Fest Aller-Heiligen.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 8 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Lebeum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Vesper, darauf Lobtenvesper; nach derselben ist Prozession auf den alten Friedhof in heil. kömmlischer Weise.

Dienstag den 2. November. Am Aller-Seelen-Tage.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 8 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Predigt mit darauffolgendem feierl. Seelenamte 9 1/2 Uhr. Während der Aller-Seelen-Occas ist mit Ausnahme des Sonntag täglich Abends 6 Uhr Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Friedrichstraße 28.

Sonntag den 31. October Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt.

Dienstag den 2. November Vormittags 9 Uhr: Traueramt für die Verstorbene. Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 28.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis (Reformationstag) Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 31. October Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 2.

Sonntag den 31. October Abends 6 Uhr: Offentliche Predigt.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Dienstag Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

St. Augustine's English Church.

19th Sunday after Trinity. — Matins and Ante Communion Service with Sermon at 11. Evensong and Litany at 8. 30.

All Saints Day — Holy Communion at 8. 30. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong at 5. Address and members of Women's Guild.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Thursday. Holy Communion for Invalids at 11.

Friday. Evensong at 4.

Ev. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.

Bibelkunde in der höheren Mädchenschule Mittwoch Abends 5 1/2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 28. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	756,0	756,1	758,8	756,9
Thermometer (Celsius)	5,6	12,0	6,2	7,9
Dampfspannung (Millimeter)	5,5	6,1	6,5	6,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	58	91	77
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. October 1886.)

Adler:

Goens, Kfm., Berlin.
 Alberty, Remscheid.
 Hesse, Comm.-Rath, Hedderheim.
 Müller, Kfm., Weinheim.
 Fuhrmann, Kfm., Leipzig.
 Wohlfarth, Kfm., Berlin.
 Lucanus, Exc., Fr., Berlin.

Alteessaal:

Ebel, Fr., Düsseldorf.

Bären:

Lagermann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Hotel Dahlheim:

Kuby, Kfm., Edenkoben.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Miesel, Fr., Mülhausen.

Weise, Fr., Rheydt.

Einkorn:

Flörheim, Kfm., Frankfurt.

Grünebaum, Kfm., Frankfurt.

Hobler, Inspect., Frankfurt.

Heinrich, Rent., München.

Eisenbahn-Hotel:

Sell, Kfm., M.-Gladbach.

Merk, Kfm., München.

Grüner Wald:

Glaserwald, Kfm., Gössnitz.

Offermann, Kfm., Greiz.

Müller, Kfm., Coblenz.

Vier Jahreszeiten:

Contour, Fr., Paris.

Contour, Paris.

Carlotta, Dr., London.

Sassener Hof:

Weymar, Mülhausen.

Weymar, Fr., Mülhausen.

Forbes, Melbourne.

Hotel du Nord:

Petit, m. Fr., Paris.

Nonnenhof:

Hinnenthal, Kfm., Bielefeld.
 Michaeli, Kfm., Berlin.
 Brass, Kfm., Nürnberg.
 Nelky, Kfm., Hamburg.
 Dettmer, Kfm., Nordhausen.
 Mosengel, Dr., Elberfeld.
 Mager, Kfm., Köln.
 Wolf, Kfm., Köln.

Hotel du Parc:

Mutzenbecher, Fr. Baron m. Tocht.
 u. Bed., Berlin.

Rhein-Hotel:

Marling, m. Bed., London.
 Robertson, Capitän, London.
 v. Süsskind, Fr. Frein. Schwende.
 Weber, Fr., Petersburg.

Weisser Schwan:

Peters, Reg.-Baumeister m. Fr.,
 Braunschweig.

Tannus-Hotel:

Roß, Kfm., Naheim.
 Müller, Kfm., Frankfurt.
 Hertel, Dr. m. Fr., Magdeburg.
 Thersky, m. Sohn, Petersburg.
 Wagner, Brüssel.
 Linde, Fr., Bonn.
 Cassacco, Florenz.
 v. Gutmann, Hptm., Biebrich.

Hotel Vogel:

Morgall, Pfarrer m. Fr.,
 Sobernheim.

Im Privathausem:

Villa Beatrice:
 Fretwell, Fr. Rent., Eisenach.
 Fretwell, Fr., Eisenach.
 Webb, Fr., Philadelphia.
 Webb, Fr., Philadelphia.
 Villa Germania:
 v. Müller, Fr. m. Bed., Schweiz.
 Hotel und Pension Quisisana:
 Reilly, Fr., London.
 James, Fr., London.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Troubadour“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11—12 und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 28. October 1886.

Gold.

Wechsel.

Gold.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 168 Nm. — Pf.	Amsterdam 168.40 bz.
Dufaten . . . 9 " 58 "	London 20.385—380 bz.
20 Francs-Stücke . . 16 " 15 "	Paris 80.50 bz.
Sovereigns . . . 20 " 36 "	Wien 162.90 bz.
Imperiales . . . 16 " 73 "	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . . 4 " 20 "	Reichsbank-Disconto 3%.

Memoiren eines alten Comödianten.

(4. Fort.)

(1814—1884.)

Kaum hatte ich mich zwei Tage bei meinen Eltern und Geschwistern eingerichtet, so las ich schon, daß Mannheim beschossen würde, und meine Angehörigen dankten Gott für meine Rettung. Denn — ich wäre jedenfalls im Kugelnregen gefallen bei meiner ungeheuren Courage, die sie bei mir vermuteten, denn ich war ja Jäger. So aber war ich bei ihnen vor den Kugeln gesichert und konnte mich erholen. Die Erholung sollte jedoch nicht lange dauern, denn schon am vierten Tage nach meiner Ankunft in Breslau schickte der Ober-Regisseur des Stadttheaters, Herr Baumeister, der später nach Hamburg und dann nach Wien an das Burgtheater kam, zu mir und ließ bitten und fragen, ob ich nicht bei dem ersten Austritt seiner Schwester (Fräulein Baumeister) in „König René's Tochter“ den „König René“ spielen könnte und wollte, d. h. schon morgen? Ich bejahte mich nicht lange. Den andern Tag trat Fräulein Baumeister mit mir auf. — Sie gefiel sehr! — Und ich — mißfiel nicht! Konnte auch nicht mehr erwarten, denn der „König René“ ist keine Austrittsrolle. Im Herbst gastirte ich wieder. Trat in „Ich bleibe lebendig“ als „Hypolit von Vriessstein“ und als „Elias Krumm“ in „Der gerade Weg ist der beste“ auf. Wurde mehrmals gerufen! — Denn meine Angehörigen verfehlten nicht, nach besten Kräften in den Applaus einzugreifen, was sich ja von selbst verstand. Während ich nun, durch Vater und Bruder vorgestellt, Mitglied mehrerer Gesellschaften wurde, alle Winter-Vergnügungen mitmachte, ja sogar eine — komische Oper: „Das Cobell“, dichtete, welche von meinem Bruder componirt und in der Gesellschaft „Lätitia“ aufgeführt wurde, gastirte ich auch im Theater weiter und ließ mich sogar im Frühjahr 1850 auf einige Zeit engagiren. Doch endete dieses Engagement bald, indem ich mich mit Regisseur Görner, dem bekannten Lustspiel- und Märchen-dichter, nicht vertragen konnte. Im Herbst desselben Jahres ging ich in's Engagement als Regisseur nach Altona. Kaum aber hatten die Vorstellungen mit „Don Carlos“ begonnen, so ging der Director — durch.

Was half unnütziges Klagen bei unseren Gagenverlusten — hier mußte geholfen werden — und ich half!

Man rebete mir zu, die Direction zu übernehmen, und ich ließ mich, trotz des schon sehr stark angefangenen Schleswig-Holsteiner Krieges, bereden. Ich kam die ersten Monate mit den Einnahmen ziemlich anständig durch, bis die Einquartierung von Oesterreichern — Generalfeldmarschall von Vegetisch als Gouverneur von Altona — kam und die Stadt in Belagerungszustand erklärte wurde.

Da befahl man mir — es ging der Befehl vom Senate aus — eine königlicheloge im Theater herstellen zu lassen, damit Se. Excellenz mit etwa 20 Offizieren darin den ihnen gebührenden Platz einnehmen könnten.

Und mein beschränkter Unterthanen-Verstand ging darauf ein und wurde, wie ich sogleich erzählen werde, dafür gründlich bestraft.

Zuerst bekam ich, als alleinstehender Mann ohne Wirthschaft, auf mein Geschäft 25 Mann österreichische Einquartierung, welche ich täglich in einem Wirthshaus à Mann mit einer Hamburger Mark beköstigen und einlogiren mußte — behielt dieselben auch vier Monate, bis das Theater wegen gar keiner Einnahme mehr, da aus Angst vor den Ungaren schon keine Familie ihre Stube verließ und auf die Straße ging, geschweige denn in's Theater — geschlossen werden mußte! Ich selbst war mit einem Theile der Mitglieder nach Rhehne gegangen, — doch es half Alles nichts, der Krieg dauerte fort — und als er zu Ende war, — war auch ich zu Ende mit all meiner Habe!

In meiner Noth schickte ich zu Feldmarschall Vegetisch, der mit seinen Offizieren vier Monate das Theater, resp. die von mir hergestellte königl.loge besucht hatte, und ließ durch meinen Cassirer um Zahlung von 1200 Mk. ersuchen. Ich erhielt die Antwort: „Er und seine Offiziere seien Einquartierung, der Senat müsse zahlen.“ Ich wendete mich an den Senat — dieser sagte: „Wir kommen für die Vergnügungen der Einquartierung nicht auf!“ Zum wiederholten Male schickte ich zu dem General — von welchem mir dann die freundliche Antwort wurde, bei wiederholter Mahnung würden — ein Corporal und vier Mann Wache kommen und mir 25 aufzählen! Ich begnügte mich damit und reiste mit einer Summe von 8 Thalern, die ich mir geborgt hatte, und einem ganzen Sack voll Schulden über Hannover nach Köln.

Ich privatisirte kurze Zeit und ging im Sommer als Komiker nach Bremen, wo ich Glück hatte und mich, in Goldthalern wühlend, sehr wohl

befand. — Wenn dem Esel jedoch zu wohl ist, geht er auf's Eis tanzen, und so ging ich denn und tanzte.

Kam nach Würzburg, wo der bekannte Director Engelsen Direction führte, und ließ mich nach beifälligen Gastrollen, obgleich die Gage zuerst klein, dennoch gern engagiren, da mir baldige Zulage versprochen wurde. So ging es October und November fort; ich fragte den Director nach meiner Zulage. Engelsen zauderte immer — bis ich erklärte, wenn ich am Sylvesterabend nicht meine Zulage bekäme, so ginge ich am Abend durch!

Engelsen lachte und sagte: „Du kannst nicht, mein Junge, Du hast zu viel Schulden und ich lasse Dich durch Polizei bewachen.“

Es kam der Sylvestertag, die Gage wurde früh bezahlt, und ich erhielt keine Zulage! Sofort ging ich zu meinen Freunden auf die Post, eine Karte auf beliebigen Namen Abends 8 Uhr nach Heidelberg war bald genommen; Um 5 Uhr ging das Stück an, worin ich einen General spielte; im dritten Acte war ich fertig. Im Zwischenact zum vierten schlich ich mich aus der Garderobe, ging im vollkommenen bayerischen General-Costüm mit Perrücke — in das Parterre, auf der anderen Seite wieder heraus — Alles machte Honneur — und durch den offenen Theater-Eingang — Polizei stand an den Thüren — hinaus, in die Post, setzte mich in den dastehenden Postwagen, machte die Thür zu, und 5 Minuten nachher erkündete des Posthorn und der Wagen fuhr zum Thore hinaus!

Im April erhielt ich einen Antrag von Dr. H. Künzel, Anfang Mai mit Meister Devrient und großer Gesellschaft deutscher Schauspieler nach London zu gehen, um dort in deutschen classischen Vorstellungen mitzuwirken.

Erwünschteres konnte mir nicht passiren.

Ich bekam nach geschlossenem Contract einen Vorschuß, um meine Angelegenheiten in Biesbaden zu ordnen und stand Mitte Mai im schwarzen Rock mit hohem Cylinder, ohne welchen man in London nicht existiren kann, Montag Morgens 8 Uhr mit einem einzigen, mir übrig gebliebenen Gulden auf dem Dampfschiffe in Mainz, mit welchem wir, 50—60 Personen, die Reise nach London machten.

Wie ich mit meinem Gulden die Reise bestreiten sollte, wurde mir freilich erst klar, als ich einen sehr lieben Freund, Herrn Flindt, 1847 bis 1848 Secretär des Präsidenten Gagern bei dem Parlament in Frankfurt, erblickte, der jetzt seine Gattin, Frau Louise Flindt, Herzogliche Hof-Schauspielerin in Biesbaden, nach London begleitete. Ebenso fand ich noch mehrere Freunde, wie Louis Kühn und Lehfeld, welche ebenfalls zu diesem englischen Gastspiele engagirt waren, auf dem Schiffe — nun war ich gerettet umsomehr, als wir einzeln, ungefähr in der zwölften Stunde, zu Regisseur Birnstill in die Kajüte gerufen wurden, wo wir die Schiffs-karte hin und zurück und 1 Pfund Sterling pro Person als Zehrungs-kosten für die Hinreise empfingen. Auch wurden Jedem einige Pfund als Gagen-Vorschuß bewilligt.

Wir kamen Donnerstag Früh 8 Uhr in London am Zollhause an.

Nachdem wir einige Vorstellungen gegeben hatten, bekam ich eine Einladung zu einem Diner bei Lady Jarett. Wurde 5 Uhr mit ihrem Wagen abgeholt. Bediente empfingen mich, und in der Lady erkannte ich eine deutsche Choristin, welche in Basel 1846 unter meiner Regie im Chor gesungen hatte und jetzt hier großartig verheirathet — die Lady spielte.

Bei Tische lernte ich den damaligen Redacteur der Times, Sir Dawson, die Sängerin Grissi, Ch. Keen und noch mehrere englische Schauspieler-größen kennen.

Welche Erfolge wir deutschen Schauspieler in England hatten, ist schon vielfach anerkannt und beschrieben worden, u. A. in der „Garten-laube“ 1875 No. 22 von W. Hamm.

Eine der größten Denkwürdigkeiten, welche wir in London 1852 gewesenen deutschen Schauspieler nie vergessen werden, ist der Tag, wo wir, durch Mr. John Mitchell, im Auftrage der Königin Victoria von England, nach Schloß Windsor eingeladen wurden und dasselbe, sowie seine Schätze aller Art bewundern konnten.

Wir wurden von Kammerherren herumgeführt, besahen den Thron-saal, — wo manches Dämchen von unserer Gesellschaft sich erdreistete, mit scheimischer Miene und coquetten Bewegungen gegen die begleitenden Kammerherren, — sich auf den königlichen Thron zu setzen, — und noch hunderte von Zimmern und Sälen.

Schließlich waren wir Alle hungrig wie die bengalischen Tiger, selbst Emil Devrient, trotz seines Schnürleibs. Endlich wurde zur Wahn gegangen und nach Richmond gefahren, weil wir in einem großen Hotel an der Themse diniren sollten.

Mit Entzücken folgten wir dieser Einladung, denn der Magen knurrte. (Fortsetzung folgt.)